1900. Mittwoch, 4. Juli.

Der Gesellige.

No. 153. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeßel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Krieg mit China.

Der **Kaiser** und die **Kaiserin** trafen Montag Nachmittag in Wilhelmshaven ein und begaben sich mit dem Prinzen Rupprecht von Bayern und dem Großherzog von Oldenburg sowie dem Gefolge nach dem Torpedoexerzierplatz, wo das Expeditionskorps für China Paradeaufstellung genommen hatte. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Seebataillons, die Truppen trugen Khakianzüge. Der Kaiser schritt die Front ab und hielt an die Soldaten eine Ansprache, auf welche Generalmajor v. Höpffner erwiderte. Es folgte ein Parademarsch. Die Majestäten besichtigten darauf die Transportschiffe „Frankfurt" und „Wittekind".

Beim Kaiser und der Kaiserin fand Montag Abends auf der „Hohenzollern" ein Mahl statt, zu welchem die in Wilhelmshaven anwesenden Fürstlichkeiten, Minister sowie die Admiralität, Generalmajor v. Höpffner, die Stabsoffiziere des Expeditionskorps u. A. Einladungen erhalten hatten. Die Transportschiffe sollen Nachts 3 Uhr (also heute Dienstag früh 3 Uhr) seeklar sein.

Der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, hat vor der Besichtigung der Expeditionstruppen durch den Kaiser die Parade über das mobile 2. Seebataillon, die reitende Feldartillerie-Batterie und das Pionierdetachement auf dem Exerzierplatz der zweiten Torpedoabtheilung in Wilhelmshaven abgehalten. Mit klingendem Spiele wurde die Fahne der Truppe vom Stationschefgebäude geholt. Ein großer Theil der Bürgerschaft, untermischt mit Blaujacken, gab der Fahnenkompagnie das Geleit. Die Kapelle spielte die beiden Volkslieder: „Muß i denn" und „Ade, du liebes Heimathland" abwechselnd mit „Heil dir im Siegerkranz". Ein ergreifender Moment war es auch, als die mit Matrosen besetzte Hauptwache zum letzten Male für lange Zeit vor der Fahne des Bataillons unter Gewehr trat. Sämmtliche Offiziere und Mannschaften trugen den Khaki-Anzug mit dem blendend weißen Tropenhelm, dessen Vorderseite ein weißer Adler mit ausgebreiteten Flügeln ziert. Das Kommando führte Major von Kronhelm. Admiral Thomsen schritt zunächst die in drei Gliedern stehende Front ab und ließ dann das Bataillon im Kreise rechts und links schwenken, um folgende Ansprache an das Bataillon zu halten:

Er sei gekommen, um sich von ihnen zu verabschieden und glückliche Reise zu wünschen. Sie, die sie aus allen Theilen der Armee auf Wunsch des Kaisers zusammengetreten seien, um in der Ferne für Deutschlands Ehre zu kämpfen, sollten stets ihres Eides eingedenk sein und ihre Pflicht als deutsche Soldaten thun. Den alten Ruhm und Glanz der deutschen Armee sollten sie vermehren helfen und die Fahne des 2. Seebataillons möge wie sie Alle mit Siegeslorbeer bedeckt heimkehren. Sie möchten versichert sein, daß Alle, die daheim bleiben, stets im Geiste bei ihnen sein würden. Unserem Wunsche und Ihrem Willen geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Se. Majestät der Kaiser Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

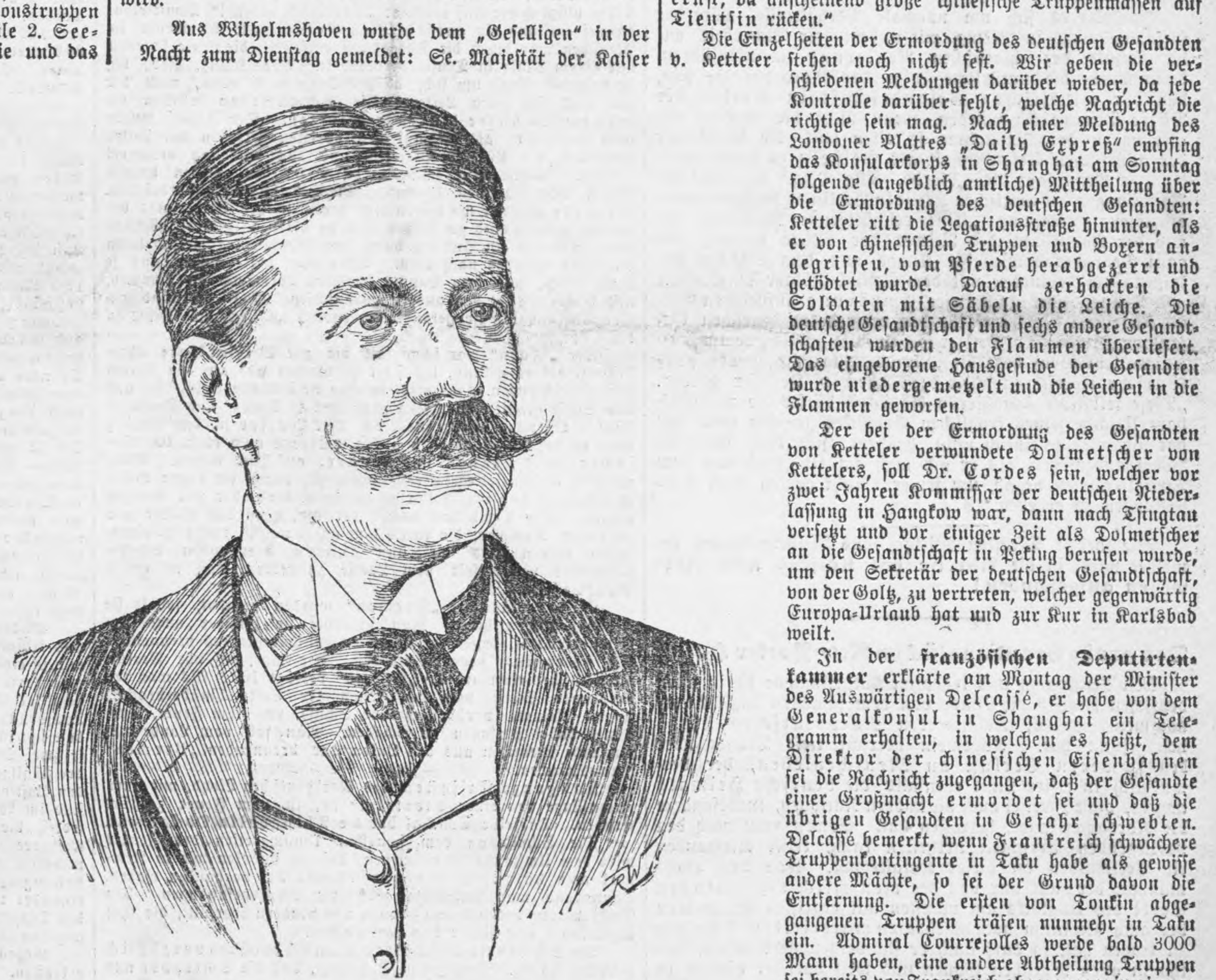
Dann folgte ein Parademarsch, der ausgezeichnet verlief. Obwohl das Bataillon doch zur Hälfte aus Dispositionsurlaubern und Soldaten der Armee besteht, herrscht eine Einheitlichkeit in der ganzen Truppe, die bewunderungswürdig ist.

Sämmtlichen Mannschaften, die sich für das nach China gehende Expeditionskorps meldeten und für den Tropendienst tauglich befunden wurden, ist von ihren Bataillonschefs die Mittheilung gemacht worden, daß sie nach ihrem Eintritt in die Marine-Infanterie verpflichtet seien, mindestens bis zum Herbst 1901 in Ostasien zu bleiben. Die Freiwilligen haben sich vor ihrer Abreise nach Kiel bezw. Wilhelmshaven mit dieser Bedingung einverstanden erklärt.

Die **Einschiffung der Mannschaften** war insofern von besonderem Interesse, als sie nach dem bei englischen Truppentransporten üblichen und bei Gelegenheit der Transvaaleinschiffungen von deutschen Offizieren studirten Verfahren vor sich ging. Die Mannschaften nahmen kompagnieweise mit Mütze, Marinelitewka, Waffen und Gepäck, Tropenhelm am Arm, Tornister am Rücken und die sogenannte „Hurrahmütze" auf dem Kopfe vor dem Lloyddampfer Aufstellung. Alsdann wurden korporalschaftsweise die Waffen, der Tropenhelm und der Tornister an Bord getragen, hierauf zurückgekehrt und ein schwarzer Sack, der in hellleuchtender weißer Druckschrift den Namen und Truppentheil des Besitzers aufwies, sowie ein daran befestigtes sauberes Holzkistchen mit Putzzeug geholt. Der Akt der Einschiffung vollzog sich unter Oberleitung von Korvetten-Kapitän Schwarzkopf für die „Frankfurt" und Korvetten-Kapitän Graf Oriola für die „Wittekind", sowie unter Leitung der Bataillonsführer und Offiziere mit musterhafter Ruhe, Ordnung und Schnelligkeit. Das Wilhelmshavener Bataillon wurde innerhalb einer Stunde an Bord gebracht. Das Kieler brauchte mehr Zeit, doch mußte es die oben erwähnten Gepäcksäcke, die namentlich Reservestücke und Khakiuniformen enthielten, erst den Waggons, in denen sie verladen worden waren, entnehmen.

Die traurige **Botschaft von der Ermordung des deutschen Gesandten** Freiherrn Clemens v. Ketteler in Peking hat der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" erhalten. Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf Bülow hatte sich sofort nach Empfang der amtlichen Depesche nach Wilhelshaven begeben, um die Willensmeinung des Kaisers einzuholen. Die Tragweite des Gesandtenmordes läßt sich zur Zeit noch nicht ganz übersehen, da es ja noch nicht einmal feststeht, ob die übrigen Gesandten von einem ähnlichen Loose betroffen worden sind, oder sich in Sicherheit befinden. Jedenfalls darf das deutsche Volk zu der kaiserlichen Entschließung das feste Zutrauen hegen, daß sie den Anforderungen der hochernsten Lage voll gewachsen sein und daß unserer nationalen Ehre wie unserer politischen Stellung in Ostasien ausgiebige Wahrung zu Theil werden wird.

Aus Wilhelmshaven wurde dem „Geselligen" in der Nacht zum Dienstag gemeldet: Se. Majestät der Kaiser



Clemens Freiherr v. Ketteler †

haben bestimmt, daß sich die erste Division des ersten Geschwaders mit Beschleunigung vorbereite, nach China in See zu gehen.

Das ganze **erste Geschwader** besteht aus den Kriegsschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth", „Kaiser Friedrich III.", „Württemberg" und „Sachsen", Torpedodivisionsboote „D 9 D 5 und D 7", S. M. Torpedoboote „S 68—71, S 67, S 73, S 44, S 57, S 52, S 45, S 55 und S 47". Außerdem die Avisos „Jagd" und „Pfeil". Das erste Geschwader sollte am 2. Juli nach Neufahrwasser bei Danzig in See gehen, die Ereignisse in China haben aber veränderte Befehle zur Folge.

Es ist damit zu rechnen, daß eine ganz wesentliche Verstärkung der deutschen Streitkräfte für Ostasien, sowohl der Schiffe wie der Landtruppen, bevorsteht.

Aus den telegraphischen Schiffsnachrichten, die unter den obwaltenden Umständen von allgemeinem Interesse sind, erwähnen wir noch:

Der Dampfer „Stuttgart" mit der Ablösung für Schiffe in Ostasien, Transportführer Kapitänleutnant Koch, ist am 30. Juni in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt, am 3. Juli die Reise fortzusetzen. Das Kriegsschiff „Gefion", Kommandant Fregattenkapitän Rollmann, ist am 1. Juli in Tschifu angekommen und an demselben Tage nach Taku gegangen.

Ein Telegramm des Vizeadmirals Bendemann, Chefs des **deutsch-ostasiatischen Kreuzergeschwaders**, aus Taku vom 1. Juli meldet:

„Brief von **Gesandtschaft in Peking** erhalten, daß dieselbe belagert ist, daß Vorräthe ausgehen und die Lage verzweifelt ist. Vom Ueberbringer des Briefes habe ich erfahren, daß der deutsche Gesandte am 16. (!) Juni ohne militärische Bedeckung auf dem Wege von der Gesandtschaft zum chinesischen Regierungsgebäude durch chinesische Truppen angegriffen, viermal verwundet und im Regierungsgebäude gestorben sei. Sein ebenfalls verwundeter Dolmetscher sei in Gesandtschaft entkommen. Am 25. seien nur noch deutsches, französisches, englisches Gesandtschaftsgebäude unzerstört und von Truppen besetzt. Der Kommandeur der Schutztruppe und die Ausländer seien in englischer Gesandtschaft. Die chinesische Stadt Peking sei niedergebrannt, außerhalb Peking ständen etwa 30 000 chinesische Soldaten. Die Kaiserin-Wittwe sei aus Peking entflohen. Hier Lage dauernd sehr ernst, da anscheinend große chinesische Truppenmassen auf Tientsin rücken."

Die Einzelheiten der Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler stehen noch nicht fest. Wir geben die verschiedenen Meldungen darüber wieder, da jede Kontrolle darüber fehlt, welche Nachricht die richtige sein mag. Nach einer Meldung des Londoner Blattes „Daily Expreß" empfing das Konsularkorps in Shanghai am Sonntag folgende (angeblich amtliche) Mittheilung über die Ermordung des deutschen Gesandten: Ketteler ritt die Legationsstraße hinunter, als er von chinesischen Truppen und Boxern angegriffen, vom Pferde herabgezerrt und getödtet wurde. Darauf zerhackten die Soldaten mit Säbeln die Leiche. Die deutsche Gesandtschaft und sechs andere Gesandtschaften wurden den Flammen überliefert. Das eingeborene Hausgesinde der Gesandten wurde niedergemetzelt und die Leichen in die Flammen geworfen.

Der bei der Ermordung des Gesandten von Ketteler verwundete Dolmetscher von Kettelers, soll Dr. Cordes sein, welcher vor zwei Jahren Kommissar der deutschen Niederlassung in Hangkow war, dann nach Tsingtau versetzt und vor einiger Zeit als Dolmetscher an die Gesandtschaft in Peking berufen wurde, um den Sekretär der deutschen Gesandtschaft, von der Goltz, zu vertreten, welcher gegenwärtig Europa-Urlaub hat und zur Kur in Karlsbad weilt.

In der **französischen Deputirtenkammer** erklärte am Montag der Minister des Auswärtigen Delcassé, er habe von dem Generalkonsul in Shanghai ein Telegramm erhalten, in welchem es heißt, dem Direktor der chinesischen Eisenbahnen sei die Nachricht zugegangen, daß der Gesandte einer Großmacht ermordet sei und daß die übrigen Gesandten in Gefahr schwebten. Delcassé bemerkt, wenn Frankreich schwächere Truppenkontingente in Taku habe als gewisse andere Mächte, so sei der Grund davon die Entfernung. Die ersten von Tonkin abgegangenen Truppen träfen nunmehr in Taku ein. Admiral Courrejolles werde bald 3000 Mann haben, eine andere Abtheilung Truppen sei bereits von Frankreich abgegangen; in einem Monat werde die französische Regierung eine der Lage Frankreichs entsprechende Truppenmacht in China haben.

Ein von dem österreichischen Kanonenboot „Zenta" in Wien eingelaufenes Telegramm theilt mit (vergl. auch die Meldung des Viceadmirals Bendemann), daß nach der Ermordung des deutschen Gesandten die deutsche, englische und französische Gesandtschaft eingeschlossen wurden; dieselben seien von einer internationalen Abtheilung vertheidigt. Die übrigen Gesandtschaftsgebäude seien zerstört, die Fremden befänden sich auf der englischen Gesandtschaft. In Tientsin erwarte man den Angriff von 30000 Mann chinesischer Truppen. Die Befestigungswerke in Futschau wurden bereit gemacht und hätten den Befehl, jedes fremde Kriegsschiff beim Einlaufen zu beschießen, es seien Minen gelegt.

Der „New-York Herald" vom 2. Juli veröffentlicht folgende Depesche aus Tschifu: Ein Läufer aus Peking meldet, daß man sich dort in großer Nothlage befindet. In Wei-hai-wei ist ein Aufstand im Entstehen begriffen, infolge dessen sind am Sonnabend die Mannschaften der nach Taku entsandten Schiffsbrigade zurückgerufen worden; sie sollen durch andere Truppen dort ersetzt werden. Die Konsuln in Tschifu hatten einen Dampfer ausgesandt, welcher aus den Provinzen Shantung und Honen eine große Anzahl flüchtiger Missions-Mitglieder hierher (nach Tschifu) gebracht hat, es sind dies 33 amerikanische, 29 englische, 10 kanadische und 1 chinesischer Missionar.

Vom kaiserlich-deutschen Gouverneur von **Kiautschou** ist diesen Montag Abend in Berlin folgender telegraphischer Bericht eingetroffen: Vor 8 Tagen hat der chinesische Gouverneur die Missionen aufgefordert, sich nach den Hafenplätzen zu begeben; auf das Verlangen, Schutz für Leben und Eigenthum zu gewähren, erklärte er, hierzu außer Stande zu sein. Daher ziehen sich Alle hierher (nach Tsintau rc.) zurück. Die Bahnbeamten sind hierher unterwegs.

Londoner Blätter vom 2. Juli verzeichnen Gerüchte aus Shanghai, wonach große Abtheilungen der Verbündeten die vereinigte Armee der kaiserlich-chinesischen Truppen und der Boxer besiegt haben und in Peking eingetroffen sein sollen.

Französische Priester in Nanking haben Meldungen empfangen, wonach öffentliche Hinrichtungen von Ausländern in Peking seit dem 20. Juni im Gange gewesen seien.

Ob es den Schutzwachen der Gesandtschaften bis jetzt gelungen ist, die Häuser gegen die Chinesen zu halten, ist sehr ungewiß. Am Sonntag, den 3. Juni, ist eine aus einem Offizier und 50 Mann bestehende deutsche Schutzwache für die Gesandtschaft, welche die „Kaiserin Augusta" am 28. Mai in Taku gelandet hatte, in Peking eingetroffen. Am gleichen Tage traf in Peking eine österreichische Wachmannschaft ein. Auch die übrigen Mächte hatten Schutzwachen entsandt. (Die Lage dieser Schutzwachen wird erwähnt in dem gestern mitgetheilten Telegramm des deutschen Konsuls in Tientsin, wonach die Schutzwachen an Munition Mangel leiden.)

In Peking herrscht offenbar Bürgerkrieg. **Prinz Tuan**, der die höchste Gewalt an sich gerissen hat, wird vom früheren deutschen Gesandten in Peking, v. Brandt, wie folgt geschildert: Prinz Tuan, der Vater des vom Kaiser Tungchih adoptirten und damit zugleich als Nachfolger des jetzigen Kaisers bestimmten jungen Prinzen, steht in dem Ruf ein grober, aber offenherziger Mann zu sein, dessen Aeußeres dem eines Mongolen gleichen soll.

Es giebt gegenwärtig in China keine Regierungsgewalt, die stark genug wäre, die Ordnung wiederherzustellen, und die in nächster Zeit von Deutschland um Genugthuung in Anspruch genommen werden könnte. Es giebt nur dem Namen nach eine Regierung in Peking, die aber unter dem schweren Verdacht steht, die Fremdenhetze wachgerufen zu haben und jetzt noch zu begünstigen.

Handelte es sich um normale Verhältnisse, wäre der Gesandtenmord in Peking mit unbedingter Sicherheit auf die Schuld der chinesischen Regierung zurückzuführen, dann würde die natürliche Folge der Mordthat die sein, daß der chinesischen Gesandtschaft in Berlin die Pässe überreicht würden, wenn nicht die deutsche Regierung zu der Maßnahme schreiten will, die Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft als Geißeln zu behalten.

Mit Recht sagt die „Nordd. Allg. Ztg." in einer die Auffassungen der amtlichen Kreise in Berlin widerspiegelnden offiziösen Auslassung: „Eine erschütternde Nachricht, die aus der Hauptstadt des Reiches der Mitte kommt, und ganz Deutschland wird die Kunde von dem Schicksal des kaiserlichen Gesandten mit dem Gefühl größter Theilnahme und Trauer, aber auch tiefer Empörung aufnehmen."

In einem Nachruf für den ermordeten deutschen Gesandten Freiherrn v. Kettler (dessen Bild wir heute im „Geselligen" bringen) hebt die „Nordd. Allg. Ztg." die persönliche Unerschrockenheit des Frhrn. v. Ketteler hervor. „Diese selbstlose Aufopferungsfähigkeit dürfte die unmittelbare Ursache seines tragischen Geschickes gewesen sein. Er hat sich augenscheinlich nicht gescheut, sich dem tobenden Pöbel auszusetzen, als er sich noch am 18. Juni nach dem Tsungli-Yamen begab, um seiner Pflicht gemäß dort Vorstellungen zu erheben."

Wie soeben, Dienstag Mittag, aus Wilhelmshaven gemeldet wird, ist die **Abreise des Kaisers nach Norwegen aufgeschoben!**

Das große Brandunglück im New-Yorker Hafen.

Mit Bestürzung und lebhafter Antheilnahme ist in allen deutschen Kreisen die Kunde von dem schweren Unglück vernommen worden, welches den Norddeutschen Lloyd heimgesucht hat. Allgemein herrscht tiefe Trauer über den schweren Verlust an Menschenleben, der vermuthlich in erster Linie ebenfalls die deutsche Heimath angeht, ohne Zweifel auch die andern Nationen, insbesondere die Nordamerikaner, betroffen hat. Soweit man nach den vorliegenden Berichten urtheilen kann, trifft Niemanden ein Verschulden an dieser Katastrophe. Was den Lloyd anlangt, der nicht nur von der menschlich ergreifenden Seite des Unglücks am nächsten mit ergriffen ist, sondern der auch den kaum noch absehbaren materiellen Schaden zu tragen hat, so darf auch er sich vergewissert halten, daß ihn in allen deutschen Gauen und weit darüber hinaus in der ganzen Welt aufrichtige Sympathien begleiten, wenn er sich jetzt an's Werk macht, um den harten geschäftlichen Schlag zu überwinden. Der Lloyd ist bekanntlich im Wettbewerb mit der Hamburg-Amerika-Linie das größte private Verkehrsinstitut Deutschlands, und da sein Dienst insbesondere der Vermittelung des Verkehrs mit überseeischen Ländern gewidmet ist, so ist er zugleich dasjenige Institut, welches dem Ausland tagtäglich vor Augen führt, wie deutscher Fleiß und deutscher Unternehmungsgeist mit den Erfordernissen der Weltwirthschaft fortzuschreiten weiß.

In Hoboken, gegenüber New-York, befinden sich die Ankerplätze und Docks des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtgesellschaft. Hier werden die Passagiere aus- und eingeschifft, hier befinden sich die Einrichtungen zum Ein- und Ausladen und die Riesenspeicher, angefüllt mit Waaren aller Art. Am Sonnabend ankerten an den dem Norddeutschen Lloyd gehörigen Piers (Molen oder Dämme) folgende Lloyddampfer: „Kaiser Wilhelm der Große", „Bremen", „Saale", „Main" und der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Phönicia". Dockarbeiter waren unausgesetzt thätig, Waarenballen zu verladen. Um 4 Uhr Nachmittag bemerkten einige dieser Arbeiter, daß ein Ballen Baumwolle auf einem Pier in Feuer gerieth, und noch bevor die an den Piers ankernden Schiffe losgelöst und auf die Mitte des Flusses in Sicherheit gebracht werden konnten, hatte das Feuer auch sie ergriffen. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist am ehesten abgekommen und hat demzufolge auch den geringsten Schaden erlitten; die übrigen Dampfer wurden sehr bald ein Raub der Flammen und haben große Verluste an Menschenleben zu verzeichnen. Im Einzelnen liegen hierüber folgende Meldungen vor:

Die Bergung des „Kaiser Wilhelm des Großen" war ein Meisterstück. Die meisten seiner Offiziere waren bei Ausbruch des Feuers an Bord, und als das Alarmsignal ertönte, eilten alle sofort auf ihren Posten. Kapitän Engelhardt nahm seinen Platz auf der Kommandobrücke ein und rief seine Befehle zum Durchschneiden der Taue und Kabel nach allen Seiten. Als die Mannschaft das Schiff lostaute, war nicht genug Dampf vorhanden, um das Schiff in Bewegung zu setzen. Man mußte daher auf zwei Schlepper warten, welche es aus dem Dock herauszogen. In dieser Zeit war das ganze äußere Holzwerk eine lodernde Flamme. Das Schiff war mit brennender Wolle angefüllt. Die Mannschaften schützten mit Handgranaten die Seiten des Schiffes vor dem Feuerfangen mit Gefahr des eigenen Lebens. Zu wiederholten Malen ergriffen die Flammen das Holzwerk und Takellage des ungeheuren Schiffes, immer aber gelang es den übermenschlichen Anstrengungen der Besatzung, des Feuers wieder Herr zu werden und den Koloß vor dem schlimmsten zu bewahren.

Inzwischen griff das Feuer am Lande weiter um sich und zerstörte alle Gebäude, während aus dem Feuermeer unausgesetzt die in den Speichern aufgestapelten Oelfässer explodirten. Außer den Kaigebäuden des Norddeutschen Lloyd wurden alsbald auch die fünf je fünfstöckigen Speicher von Campbell ein Raub der Flammen. Unterdessen waren auch „Saale", „Main" und „Bremen" von den Flammen ergriffen, sie lagen hilflos an ihrem Pier, der Mannschaft war jede Verbindung mit dem Lande abgeschnitten, nur mit großer Mühe gelang es, die Taue abzuschneiden und das Abkommen der Schiffe von den brennenden Piers zu ermöglichen. Eine Anzahl Matrosen und Passagiere stürzten sich aus Verzweiflung ins Wasser. Als die „Saale" endlich brennend aus dem Dock auf den Strom hinaus geschleppt wurde, hingen noch Dutzende von Menschen an ihrem Rumpf, die sich bisher nicht hatten in Sicherheit bringen können. 29 konnten sich mit Anspannung aller Kräfte retten. Es heißt jedoch, daß 70 Mann der Besatzung, namentlich Heizer und Maschinisten, umgekommen sind. Unter den ums Leben Gekommenen befindet sich Kapitän Mirow. Seine vollständig verkohlte Leiche wurde an einem Messer erkannt, das der Kapitän beständig bei sich zu tragen pflegte. Die „Saale" sollte eben nach Boston abgehen, um dort Mitglieder der christlichen Missionsgesellschaft zu einem Ausflug nach Europa abzuholen, man glaubt, daß eine große Anzahl Mitglieder der Gesellschaft bereits in Newyork an Bord ging und verbrannt ist.

Ein Ueberlebender von der „Saale" giebt folgende Schilderung: Wir waren 40 Menschen in einem Raume und waren gerade dabei, unseren Nachmittagskaffee zu trinken, als um 4 Uhr plötzlich der Ruf ertönte: „Das Schiff brennt!" Unmittelbar darauf entstand ein entsetzliches Getümmel, die Bestie im Menschen war durch die Todesangst entfesselt, die Leute schienen mit einem Male in Teufel verwandelt. Alles schlug, hieb, biß in rasender Wuth um sich, alles drängte nach vorn, nach der an Deck führenden Leiter. Die Schwächeren wurden erbarmungslos unter die Füße getreten. Der Kampf wurde noch teuflischer, als die auf den obersten Sprossen der Leiter stehenden die Luke verschlossen und den Ausgang versperrt fanden. Gleichzeitig schlugen durch die Seitenluken bereits Rauch und Flammen heraus. Die Hitze wurde unerträglich. Mehrere wurden wahnsinnig, zerrissen ihre Kleider und begannen abwechselnd zu fluchen und zu beten. In der höchsten Noth fand sich ein Ausweg durch den Maschinenraum und dann durch die Pumpen nach oben. Aber dort hatte immer nur je einer Platz, auf dem Bauche kriechend vorwärts zu kommen, und keiner wollte den andern voranlassen. Nach dreistündigem Verzweiflungskampfe gelangte ich endlich an Deck und konnte in ein Boot springen.

Der „Main" war schon fast bis zur Wasserlinie abgebrannt, als es gelang, ihn flott zu machen und auf den Strom hinauszuschleppen. Es erfolgte eine betäubende Explosion, und das Schiff erschien vom Bug zum Heck in Dampf und Rauch gehüllt. Offenbar drang durch ein Leck Wasser in das Schiff, denn es begann alsbald zu sinken, während noch etwa 100 Besucher, meist Frauen und Kinder, auf Deck waren. Viele machten verzweifelte Anstrengungen, sich durch die engen Luken zu zwängen und ins Wasser zu springen, was aber nur wenigen gelang. Ein Theil kam noch dabei um, denn das Wasser war so voller Menschen, die theils hineingesprungen, theils hineingefallen waren und die nun zwischen brennenden Schiffstrümmern verzweifelt dem Lande zustrebten, daß es einem Badebassin glich.

Die Haltetaue der „Bremen" wurden gekappt, sobald sie Feuer gefangen hatte. Man schleppte sie hinüber nach dem Newyorker Kai, dessen Gebäude vom Funkenregen des brennenden Schiffes ernstlich bedroht wurden. Der muthmaßliche Verlust an Menschenleben auf der „Bremen" beträgt 100. Als man das brennende Schiff nach der Newyorker Seite hinüberbrachte, fingen kleinere vorüberfahrende Schiffe von ihm Feuer, auch kamen dabei Personen zu Schaden. Man sah vom Lande aus Dutzende Menschen aus den Luken der brennenden „Bremen" herauskriechen.

Das ganze Kaisystem des Norddeutschen Lloyd, mit einer Frontlänge von einer Viertelmeile, ist vom Feuer zerstört worden. Dasselbe Schicksal hat die Thingvalla Docks ereilt.

Die Schuld an dem schnellen Umsichgreifen des Feuers wird dem Umstande zugeschrieben, daß in Hoboken wie in Newyork noch hölzerne Speicher ältester Art vorhanden waren. Sonnabend war Besuchstag für die Schiffsbesatzungen. Die Docks waren deshalb von Frauen und Kindern überfüllt, die ihre Ehemänner und Väter besuchen wollten.

Die Schiffsmannschaften sollen sich durchweg vorzüglich gehalten haben. Dagegen wird geklagt, daß die Schlepper und Kähne von Hoboken eher bemüht gewesen seien, Eigenthum als Menschen zu retten, und daß sie auf die Hilferufe nicht hörten, wenn nicht gleichzeitig Geld versprochen wurde. Fünf Stewards wollen beschwören, daß, als sie an einen Schleppdampfer herangeschwommen waren und um Aufnahme flehten, sie der Kapitän mit Knütteln auf die Hände schlagen und fortjagen ließ.

Der Verlust an Menschen konnte bisher noch nicht annähernd festgestellt werden. Die Zahl der Todten muß aus dem Aufruf der Lebenden und der im Hospital befindlichen mit dem Vergleich der Musterrolle festgestellt werden. Bis jetzt schätzt man die Zahl der Todten auf 400 bis 600.

Nach Mittheilungen des „Norddeutschen Lloyd" beträgt das Selbst-Risiko des Lloyd bei den durch den Brand in Hoboken beschädigten drei Dampfern „Bremen", „Saale" und „Main" etwa 9 Millionen Mark, dem Versicherungsreserven in annähernd gleicher Höhe gegenüberstehen. Sämmtliche drei Dampfer sind auf Strand gesetzt. Man erwartet, daß Maschinen und Kessel unbeschädigt sind und nur die Deckbauten gelitten haben. In diesem Falle würde der Verlust auf 3—4 Millionen zu schätzen sein. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist nur leicht beschädigt und wird planmäßig am (heutigen) Dienstag nach Europa expedirt. Der Verlust an Schuppen und an der Piersplattform ist durch Versicherung gedeckt.

Die Direktion der „Hamburg-Amerika-Linie" theilt mit: „Die Pieranlagen der „Hamburg-Amerika-Linie" grenzen unmittelbar an diejenigen des „Norddeutschen Lloyd", haben aber keinen nennenswerthen Schaden erlitten. Durch die Mannschaften unserer Dampfer „Phönicia", der durch den Brand leicht beschädigt wurde, und „Kaiser Friedrich" wurden viele Menschen gerettet."

Das Luftschiff des Grafen Zeppelin

hat diesen Montag Abend, wie uns gestern Nacht telegraphisch aus Friedrichshafen am Bodensee gemeldet wurde, die Fahrt über den Bodensee angetreten und ist nach glatter Fahrt bei Immenstaad gelandet. (Immenstaad ist ein Flecken im badischen Kreise Konstanz, Amt Ueberlingen, am Bodensee.)

Die erste Auffahrt sollte bereits am Sonnabend stattfinden, gelang aber anfangs nicht. Die Ufer am Bodensee in der Nähe von Manzel (wo sich die Ballonhalle befindet), waren schwarz von Zuschauern. Viele Stunden weit waren sie hergekommen, aus allen Theilen Süddeutschlands, allein 3000 Radfahrer. Das Publikum harrte geduldig der letzten Vorbereitungen. Wenige Minuten vor 7 Uhr Abends, als alles fertig war, ertönte ein dumpfer Knall, ein Ballon des Luftschiffes (dessen Beschreibung siehe weiter unten. D. Red.) war geplatzt. Im nächsten Augenblick wurde eine blaue Flagge gehißt zum Zeichen, daß der Aufstieg nicht stattfinden werde. Ein ohrenbetäubendes Pfeifen und „Verrath!"-Rufen folgte.

Nachdem am letzten Sonntag mit Eintritt der Dunkelheit die Windbewegung auf ein Minimum zurückgegangen war und die Menschenmenge sich verlaufen hatte, hatte Graf Zeppelin im engeren Kreise einen Auffahrtsversuch unternommen. Gegen 9 Uhr wurde das Luftschiff zur größeren Hälfte aus der Halle gezogen, die Propeller setzten sich in Bewegung, der Koloß drehte sich vorwärts, rückwärts, seitwärts und wurde vier Meter in die Höhe getrieben. Nach 1½stündigen Versuchen wurde der Ballon wieder in die Halle geschoben. Graf Zepperlin war von dem Ergebniß sehr befriedigt und setzte die Versuche Abends mit dem bereits gemeldeten Erfolg fort.

Seit dreißig Jahren beschäftigt sich der jetzt 70 Jahre alte württembergische Graf Zeppelin mit Studien über die Luftschifffahrt. Es glückte ihm schließlich, einen Propelier (vorwärtstreibende Schraube) zu erfinden, der den in die Luft abgelassenen Ballon bei regulärer Schnelligkeit zu lenken vermag. Der Erfinder gründete nun eine Gesellschaft (Deutsche Luftschifffahrts-Gesellschaft) zur Beschaffung der nöthigen Mittel, um solche Versuche in größerem Maßstabe vorzunehmen. Sein Grundmodell ließ er durch das Reichspatentamt schützen. Das nöthige Kapital lieferten neben dem begüterten Grafen Zeppelin verschiedene Kapitalisten, die der Sache lebhaftes Interesse entgegen brachten. Welche Bedeutung man der Erfindung in militärischen Kreisen entgegen bringt, erhellt daraus, daß das englische Kriegsministerium einen hervorragenden Vertreter der aeronautischen Wissenschaft, den Major Baden-Powell, nach Friedrichshafen abgeordnet hat.

Auf dem Bodensee zwischen Friedrichshafen und Mersburg ist in einer Bucht eine Bauhütte von riesigen Verhältnissen und eine Ballonhütte auf schwimmenden Pontons hergestellt worden. Der äußere Bau dieser Ballonhalle hat eine Länge von 142 Meter, eine Breite von 23,4 Meter und eine Höhe von 20,5 Meter. Der Tiefgang dieses Bauwerkes beträgt 80 Centimeter. Es ruht auf einem Floß, bestehend aus 51 hölzernen Pontons, die vollständig gedeckt in zwei Reihen aneinander gestellt sind. Zur Zusammensetzung des aus Aluminium bestehenden Gerippes waren etwa 200 Centner erforderlich.

Das Luftschiff ist wohl das längste von allen, die bis dahin errichtet wurden. Es hat die Form einer an beiden Enden zugespitzten Cigarre oder eines bei Kreidezeichnungen verwendeten Wischer und besteht aus mehreren mit einander verbundenen Fahrzeugen. Die Beschädigung eines einzelnen Fahrzeuges wird also nicht die Außerbetriebstellung des ganzen Luftschiffes zur Folge haben. Die Ballonhülle ist zusammengesetzt aus 17 Ballons von vier bezw. 8 Meter Länge und 11,3 Meter Durchmesser, sie ist aus bestem Material erbaut und vollständig undurchdringlich. Der Fassungsraum aller Ballons zusammen beträgt demnach 11000 Kubikmeter. Die Ballons sind mit Wasserstoffgas, das aus den auf den Pontons sich befindlichen Retorten geliefert wird, gefüllt. Die in 2000 Cylinder aufgespeicherte Gasmenge von 32000 Kubikfuß gestattet eine Hebe- oder Tragkraft von 12000 Kilogramm. Das Luftschiff wiegt etwa 4000 Kilogramm. Die größte, dem Winde dargebotene Querschnittfläche beträgt rund 100 Quadratmeter. Die 17 gasdichten Hüllen wurden nun in einer von einer einfachen Aluminiumgitterkonstruktion gebildeten großen Röhre untergebracht, welche durch Drähte und feine Hanfleinen mit 16 Querwänden in kleinere Abtheilungen geschieden ist. Dieses von vielen Tausenden von Drähten und Seilen spinnartig umgürtete „Gittergerüst" nimmt die Stelle des Netzes bei den bisherigen Ballons ein. Um das Aluminiumgitternetz ist außen eine Hülle gespannt, welche am oberen Theile dachförmig aufgeknöpft, im unteren Theile dagegen ganz wasserdicht ist.

Beiderseits etwa 25 Meter von den Enden entfernt, sind die aus Aluminiumblech gefertigten massiven Gondeln untergebracht mit je einem 15pferdekräftigen Daimlermotor, der durch eine starke Aluminiumgitter-Konstruktion an dem Hüllengerüst befestigt ist. Unter einander sind die Gondeln noch durch eine Laufbrücke verbunden, die gleichfalls im Hüllengerüst mit Leinen befestigt ist. Von den Gondeln werden mit Riementransmissionen je zwei Schrauben, und zwar vorn eine vierflüglige, hinten eine dreiflüglige, betrieben. Die Verbindung des Zugfahrzeuges mit den Lastfahrzeugen geschieht durch Kuppelung. Die Lastfahrzeuge sind im Wesentlichen von derselben Einrichtung; es fehlen ihnen jedoch die Triebwerke und die Räder der Seitensteuerung. Mehrere Gondeln für Fahrpersonal, Triebwerke, Betriebsmaterial und Wasservorrath — letzterer als Ballast zur Herstellung des Gleichgewichtes — sind unter dem Fahrzeuge mit einander verbunden. Jedes Triebwerk treibt zwei zu bei Seiten des Tragcylinders ungefähr in der Höhe des Widerstandscentrums angebrachte Luftschrauben aus Aluminium.

Gegen Entzündung der Flugmaschine ist ebenfalls Vorsorge getroffen. Bei windstillem Wetter bewegt sich der Ballon 540 Meter in der Minute vorwärts oder 32,4 Kilometer in der Stunde. Seine Erhebungsfähigkeit wird auf 1100 Meter angegeben, als Belastung soll er 1900 Kilogramm tragen und eine Woche lang in den Lüften bleiben können.

Berlin, den 3. Juli.

— **Der Kultusminister Dr. Studt** hat heute den Bischof v. Anzer aus Schantung zu einer Unterredung (wohl über die Missionen in China) empfangen.

— Ober-Landesgerichtspräsident, Staatsminister **Falk**, ist, wie aus Hamm in Westfalen gemeldet wird, von einem Schlaganfall betroffen worden.

— **Generalmajor v. Liebert** ist, wie die Koloniale Zeitschrift von Dr. Hans Wagner mittheilt, am 23. Juni vom Kaiser seines Amtes als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika enthoben worden und wird eine Brigade erhalten. Veranlassung zu dieser Verabschiedung soll in letzter Linie die Insubordination des Gouverneurs von Liebert gegenüber seinem Chef, dem Kolonialdirektor von Buchka, gewesen sein. Es ist bekannt, daß Herr v. Liebert die Ablehnung der Centralbahn zum Anlaß nehmen wollte, um eigenmächtig nach Deutschland zurückzukehren und über den Kopf des Kolonialdirektors hinweg die Agitation für die Centralbahn aufzunehmen. Auf die Nachricht des Gouverneurs, daß er nach Deutschland komme, erhielt er den telegraphischen Bescheid vom Kolonialamt, daß man diese Abreise als Abschiedsgesuch betrachten würde. Infolgedessen verschob Herr v. Liebert seine Abreise.

— Dem Abgeordneten **Roeren** ist, wie die „Germ." meldet, vom Papste das Ritterkreuz zum St. Gregorius-Orden verliehen worden zur Anerkennung seiner unentwegten Treue gegen den römischen Stuhl und seiner hervorragenden Verdienste um die katholische Sache.

Schweiz. Der Kongreß des Weltpostvereins zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins wurde Montag Vormittag durch den Chef des Post- und Eisenbahnwesens, Bundesrath Zemp in Bern eröffnet. Es waren etwa 180 Vertreter von etwa 60 Staaten anwesend. Bundesrath Zemp wurde zum Präsidenten, Direktor des Weltpostvereins, Oberst Ruffy, zum Vizepräsidenten gewählt. Von der deutschen Reichs-Postverwaltung waren Begrüßungs- und Gratulationsschreiben eingelaufen. Der Staatssekretär des Deutschen Reichspostamts v. Podbielski sprach den Dank der deutschen Regierung für die Einladung aus und entbot dem Verein die Glückwünsche der Reichspostverwaltung. Er betonte die Nothwendigkeit der Weiterentwickelung und des Ausbaues des Weltpostvereins.

Südafrika. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß die fremden Militär-Attachés von der Front daselbst eingetroffen seien; nur der russische Militärattaché verfolge noch die „End-Operation" auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze. Die Buren halten noch ihre Stellungen bei Ficksburg und Senekal. Dem General Buller ist es noch nicht gelungen, die zerstörte Vaalbrücke bei Standerton wiederherzustellen.

Aufruf in der Konitzer Angelegenheit.

Vor Kurzem war bekanntlich in Konitz eine Versammlung von Vertrauensmännern einberufen worden, um Mittel und Wege zu suchen, die den z. Zt. auf dem wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Leben der Stadt liegenden Druck zu beseitigen geeignet wären. Es wurde auch die Abfassung eines Aufrufs beschlossen. Die Veröffentlichung eines sehr einseitig gefärbten Berichts über die vertraulich geführten Verhandlungen veranlaßte aber die Theilnehmer, ihre Zustimmung zu dem Aufrufe und ihre Unterschriften zurückzuziehen, und der Aufruf blieb in Folge dessen der Oeffentlichkeit vorenthalten. Ein Theilnehmer jener Versammlung ermächtigt uns, den Aufruf der weiteren Oeffentlichkeit zu übergeben und es ist zu hoffen, daß diese Kundgebung einer großen Zahl angesehener Männer der Stadt Konitz auch jetzt noch, wenn ihr auch die offizielle Form genommen ist, ihren Zweck, die Bevölkerung zu beruhigen, erreichen wird. Die Versammlung, welche den Aufruf angenommen, dann aber die Unterschriften zurückgezogen hatte, bestand, wie dem „Geselligen" geschrieben wird, aus Angehörigen der verschiedensten Berufsarten und Parteirichtungen. Insbesondere waren die Konservativen, das Centrum und die Antisemiten stark vertreten. Der Aufruf lautet:

„Die unselige That verruchter Mörder, welche in unserer sonst so friedlichen Stadt ein blühendes Menschenleben vernichtete, hat begreiflicherweise in der gesammten Bewohnerschaft von Stadt und Land eine um so tiefergehende Erregung hervorgerufen, als bisher eine Sühne des Verbrechens nicht erfolgt ist. Diese an und für sich beklagenswerthe Thatsache hat sich im Laufe der Zeit zu einem folgenschweren Unglück für unsere Stadt und ihre Nachbarschaft ausgewachsen. Schwere wirthschaftliche Schäden sind den gewerbetreibenden und den landwirthschaftlichen Bewohnern, sind namentlich auch schon unserm städtischen Gemeinwesen erwachsen, und das gesellschaftliche Leben hat eine tiefgehende Zerrüttung erfahren.

Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es so nicht weiter gehen darf, sind wir Bürger zusammengetreten, um gemeinsam nach Mitteln und Wegen zu suchen, wie weitere Schädigungen auf wirthschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete vermieden werden und wie allmählich wieder bessere Zeiten herbeigeführt werden könnten. Die Hauptursache, welche die an sich so berechtigten Empfindungen der Einwohnerschaft in so unglücklicher Weise zum Ueberschäumen gebracht hat, glauben wir darin sehen zu müssen, daß das Vertrauen in die Gerechtigkeit der Behörden schwer erschüttert ist. Das entspricht aber nicht unseren alten preußischen Traditionen. Die Gerechtigkeit und Unparteilichkeit der Behörden sind die Grundlagen eines jeden Staates, welche, Gott sei Dank, noch unerschüttert in Preußen dastehen.

An unsere Mitbürger und an alle unsere Nachbarn, die es wohl meinen mit uns, unseren Kreis und seiner weiteren Umgebung richten wir die dringende Bitte, den ersten Schritt zur Besserung der Verhältnisse dadurch zu thun, daß sie wieder Vertrauen zu den Behörden gewinnen. Fehler mögen gemacht worden sein, wir sind aber überzeugt, daß jetzt in energischer und unparteiischer Weise auf Aufklärung der grausen Mordthat hingearbeitet wird.

Wir wollen in der alten, gut preußischen und königstreuen Art unserer Bevölkerung unsere Aufgabe darin sehen, die Arbeit der Diener unseres Königs durch Achtung vor dem Gesetz und durch Gehorsam gegen seine Vertreter zu unterstützen, und so unseren alten guten Ruf der Loyalität, der freudig und vertrauensvollen Hingabe an den Staat, dem wir so unendlich Vieles verdanken, und an unser heißgeliebtes Herrscherhaus wieder bewähren!"

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Juli.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 3. Juli bei Thorn 0,46 Meter (am Montag 0,42 Meter), bei Fordon 0,46, Culm 0,20, Graudenz 0,76, Kurzebrack 0,94, Pieckel 0,78, Dirschau 0,90, Einlage 2,16, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 0,36, Wolfsdorf 0,18 Meter.

— **Das 20. Preußische Provinzial-Sängerfest** hat in Tilsit am Sonnabend, Sonntag und Montag stattgefunden. Etwa 1600 Sänger aus Ost- und Westpreußen (es waren 77 Vereine aus 59 Städten vertreten) waren erschienen. Die Begrüßungsrede hielt der Vorsitzende des Festkomitees Herr Rechtsanwalt Reiß. Er theilte dabei mit, daß der Tilsiter Männergesangverein den Dirigenten der Königsberger „Melodia", Herrn Musikdirektor Osten, zum Ehrenmitglied ernannt habe. Der Festzug am Sonntag hatte unter strömendem Regen zu leiden; vor dem Rathhause begrüßte Herr Erster Bürgermeister Pohl die Gäste. Während des Hauptkonzerts, bei welchem die Gesammtchöre von 1500 Sängern gesungen wurden, hielt Herr Professor Schlicht die Festrede. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Eurer Majestät, dem Hort der deutschen Einheit, Macht und Größe, dem Schirmherrn des Friedens und der Friedensarbeit entbieten die zur Feier des 20. preußischen Provinzial-Sängerfestes in Tilsit versammelten ost- und westpreußischen Sänger und die Bürger Tilsits ehrfurchtsvollen Gruß. Das mehrtausendstimmige Kaiserhoch durchbrauste soeben unsere Festhalle. Gott schütze und behüte unseren Kaiser und König und segne seine Regierung." An den Einzelgesängen betheiligten sich u. A. die Vereine aus Danzig und Elbing.

---

4 **Danzig**, 3. Juli. Auf der Kaiserlichen Werft fand heute durch die Fürstin zu Dohna-Schlobitten die Taufe des kleinen Kreuzers „C" statt. Kurz vor 12 Uhr fuhr die Fürstin mit ihrem Gemahl vor, wurde durch Herrn Oberwerftdirektor, Kontreadmiral v. Prittwitz und Gaffron empfangen und zur Taufkanzel geleitet. Hierauf hielt Herr Oberwerftdirektor die Taufrede, in der er ausführte, daß heute auf kaiserlichen Befehl auf der westlichsten und östlichsten Werft, in Wilhelmshaven und Danzig, zwei Kriegsschiffe vom Stapel liefen, dort ein mächtiges Linienschiff, hier ein kleiner Kreuzer. Für letzteren sei es bedeutungsvoll, daß er im vorigen Jahre am Tage von Sedan auf den Stapel gesetzt sei und heute am Tage von Königgrätz ablaufe. Auch erhalte er einen Namen, unter dem früher schon des Landes Stolz in die Welt getragen sei. Darauf taufte die Fürstin den Kreuzer „Thetis". Zum Schluß brachte der Oberwerftdirektor ein dreifaches Kaiserhoch aus. Es folgte nun, da auf der kaiserlichen Werft ein eigentlicher Stapellauf nicht möglich ist, durch Maschinenkräfte das Herabziehen des Kreuzers in das vorgelegte eiserne Schwimmdock, von welchem das Schiff zu Wasser gelassen wurde. Nach dem Taufakt fand ein Frühstück bei dem Oberwerftdirektor statt.

Die Schauspielkommission wählte Herrn Edward Sowade zum Leiter unseres Stadttheaters vorläufig auf drei Jahre. (Sowade war bisher Ober-Regisseur in Schwerin, Großherzogthum Mecklenburg.)

Der Danziger Turn- und Fechtverein feierte am Sonntag das Fest seines 40jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wurden die Herren Dr. Dasse und Kaufmann Merdes in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

♀ **Bromberg**, 3. Juli. Heute Vormittag brannte die Möbelfabrik und Tapeziererei von Grünewald nieder. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungsursache des Brandes unbekannt.

F **Schwarzenau**, 2. Juli. Am gestrigen Tage waren 25 Jahre seit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Oels-Gnesen verflossen. Gleichzeitig feierte Herr Piefke sein 25jähriges Dienstjubiläum als Bahnmeister auf dieser Strecke. Herr v. Jaworski ist seit 25 Jahren Pächter der Restauration auf Bahnhof Schwarzenau, desgleichen der Pächter der Bahnhofsrestauration Kraschnitz.

⊙ **Znin**, 2. Juli. Beim Grundgraben zu einem Neubau in der Bahnhofstraße wurde ein gut erhaltenes menschliches Skelett gefunden. Es soll sich um ein 16- bis 18jähriges Mädchen handeln, das vor 15 Jahren spurlos verschwunden ist. Da in dem Hause, unter dessen Fußboden das Knochengerüst lag, seit einer langen Reihe von Jahren eine jüdische Familie gewohnt hat, tauchte das Märchen vom Ritualmorde auf, und Ausschreitungen gegen die Juden waren die Folge davon. Mehrere Gendarme sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung hierher befohlen worden. Eine Gerichtskommission befaßt sich bereits mit der Untersuchung des Falles.

Verschiedenes.

— Im Elberfelder Militärbefreiungs-Prozeß hat das Reichsgericht am Montag auf Verwerfung der von Dr. Ziel und Gastwirth Ott gegen das verurtheilende Erkenntniß des Landgerichts Elberfeld vom 2. April d. Js. eingelegten Revision erkannt.

Neuestes. (T. D.)

* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. **Die Ansprache des Kaisers an das Expeditionskorps nach China bezeichnet die Ermordung des Gesandten v. Ketteler als ein unerhört freches, schaudererregendes, grausames Verbrechen; die deutsche Fahne ist beleidigt, dem Deutschen Reiche ist Hohn gesprochen; dies verlangt eine exemplarische Bestrafung und Rache.**

Die Verhältnisse haben sich zu tiefem Ernste gestaltet, und können nur durch geschlossene Truppenkörper aller zivilisirten Staaten gelöst werden. Ihr werdet einem Feinde gegenüberstehen, der nicht minder todesmuthig ist als Ihr!

Eure Kameraden haben, wo sie mit Chinesen zusammen gekommen sind, den alten deutschen Waffenruf mit Ruhm und Sieg bewährt. Ich sende Euch hinaus, ein Unrecht zu rächen, ich werde nicht eher ruhen, als bis deutsche Fahnen, vereint mit denen der anderen Mächte siegreich über den chinesischen wehen, auf den Mauern Pekings aufgepflanzt, den Chinesen den Frieden diktiren. Der Kaiser ermahnte, auch an unsere christliche Religion und an die zu denken, die draußen mit ihrem Leben für den Heiland eingetreten sind. Der Kaiser forderte zum Schluß auf, die neuen Fahnen rein und fleckenlos, ohne Makel wiederzubringen.

s **Berlin**, 3. Juli. Hohe Militärs haben sich nach Wilhelmshaven zum Kaiser (der die Nordlandsreise verschoben hat) begeben, um über die Forderung des Vizeadmirals Bendemann, der eine Division Landtruppen für China verlangt, zu berathen.

⚓ **Wilhelmshaven, 3. Juli. Mit Rücksicht auf den Ernst der Lage in Ostasien wird vorläufig ein aus Freiwilligen des deutschen Heeres bestehendes Expeditionskorps in Stärke einer gemischten Brigade (ungefähr 8000 Mann) aufgestellt werden.**

Wilhelmshaven, 3. Juli. Heute früh um 4 Uhr sind die Transportdampfer „Wittekind" und „Frankfurt" mit den nach China bestimmten Truppen in See gegangen. Die Mannschaften befanden sich sämmtlich auf Deck. Auf beiden Schiffen und der „Hohenzollern", auf der der Kaiser und die Kaiserin, sowie die übrigen Fürstlichkeiten mit Gefolge sichtbar waren, spielten die Kapellen. Am Ufer hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, welche den Scheidenden Abschiedsgrüße zuwinkten. Während patriotische Lieder erklangen und Hurrahrufe die Luft durchbrausten, verließen die Schiffe den Hafen.

* **Breslau**, 3. Juli. In Anwesenheit des Kultusministers findet nächsten Donnerstag die feierliche Einweihung des königlichen Observatoriums auf der Schneekoppe statt.

* **Friedrichshaven**, 3. Juli. Die heutige Auffahrt des Graf Zeppelin'schen Luftschiffes gelang; ebenso wie die Rückkehr nach der Ballonhalle vollständig.

§ **Petersburg**, 3. Juli. Einem Bericht des russischen Generalstabs zufolge, zerstörten bei Taku zersprengte Truppen der Aufständischen die Bahn zwischen Port Arthur und Mukden.

: **London**, 3. Juli. General Buller meldet aus Standerton vom 1. Juli: General Talbot Coke hat mit der 10. Brigade eine Rekognoszirung gegen Amersfoort gemacht und dort 2000 Mann des Feindes mit Kanonen im Besitze einer starken Stellung angetroffen. Nach einer Beschießung der Buren hatte sich General Talbot Coke „zurückgezogen, ohne verfolgt zu werden". Die englischen Verluste beliefen sich auf 2 Todte und 6 Verwundete.

) **Yokohama**, 3. Juli. Der Dampfer des japanischen „Rothen Kreuzes" „Hakuei" hat sich nach China begeben, um als Hospitalsschiff für die Verwundeten aller Nationen zu dienen.

: **London**, 3. Juli. Das Bureau Reuter meldet aus Tanger (Marokko): In Fez herrscht infolge des Vorgehens Frankreichs in Tuat große Erregung, der englische Konsul erbat Hülfe der Behörden zum Schutze seines Hauses.

Der Chef der Fezer Filiale des französischen Handlungshauses Marcos Essagin, ein amerikanischer Staatsangehöriger, stieß bei einem Ritt durch eine enge Straße mit dem Imam (Oberpriester) und streifte dessen Maulthier, es entspann sich ein Wortwechsel, wobei eine Schaar fanatischer Mohamedaner gegen Marcos Partei nahm. Da dieser sein Leben bedroht sah, feuerte er seinen Revolver ab. Er erschoß mehrere Eingeborene, sofort stürzte sich die Menge auf ihn, hieb ihn mit Säbeln in Stücke und verbrannte diese.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp Cels.
Stornoway	758,1	NO.	stark	Regen	12,2°
Blacksod	760,8	N.	mäßig	halb bed.	13,3°
Shields	753,6	NNW.	mäßig	halb bed.	14,4°
Scilly	759,2	WNW.	mäßig	halb bed.	14,4°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	757,2	NNW.	mäßig	Regen	15,1°
Helder	752,4	W.	leicht	halb bed.	15,5°
Christiansund	753,2	SSO.	leicht	bedeckt	11,3°
Skudesnaes	753,9	N.	leicht	heiter	14,4°
Skagen	753,7	Windstille	stark	bedeckt	14,8°
Kopenhagen	753,5	SO.	schwach	Dunst	17,0°
Karlstad	754,3	W.	leicht	bedeckt	15,6°
Stockholm	754,7	WSW.	mäßig	heiter	16,8°
Wisby	756,4	SSW.	mäßig	halb bed.	18,6°
Haparanda	751,7	SW.	leicht	wolkig	15,0°
Borkum	752,3	SSW.	schwach	bedeckt	18,0°
Keitum	751,8	S.	sehr leicht	bedeckt	17,8°
Hamburg	753,5	SSW.	schwach	halb bed.	19,8°
Swinemünde	755,1	SSO.	mäßig	wolkig	21,6°
Rügenwaldermd.	756,3	S.	leicht	heiter	20,9°
Neufahrwasser	758,6	S.	leicht	wolkenlos	22,2°
Memel	757,3	W.	sehr leicht	bedeckt	18,2°
Münster (Westf.)	754,3	W.	schwach	bedeckt	18,2°
Hannover	754,1	W.	leicht	bedeckt	19,8°
Berlin	756,0	S.	leicht	Regen	20,0°
Chemnitz	757,6	WSW.	sehr leicht	wolkig	21,4°
Breslau	759,1	SO.	sehr leicht	Dunst	21,8°
Metz	758,3	SSW.	mäßig	bedeckt	17,2°
Frankfurt a. M.	756,9	S.	mäßig	bedeckt	19,4°
Karlsruhe	759,5	SO.	mäßig	bedeckt	20,4°
München	760,0	SW.	frisch	halb bed.	22,2°

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression unter 755 Millimeter steht von Lappland bis Centraleuropa, ein ostwärts fortschreitendes Minimum steht über der südlichen Nordsee, der höchste Druck über Südeuropa. In Deutschland ist es warm, im Westen und Süden trübe, im Osten ziemlich heiter; meist kühleres, trübes Wetter, Regenfälle, im Osten Gewitter, wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 4. Juli: Wolkig, kühler, windig, Regenfälle. — **Donnerstag, den 5.:** Wolkig mit Regenfällen, Gewitter, ziemlich kühl, windig. — **Freitag, den 6.:** Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, wärmer.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 1./7.—2./7.	5,8 mm	Mewe 1./7.—2./7.	0,5 mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	2,7 "
Stradem bei Dt.-Eylau	2,2 "	Konitz	2,1 "
Neufahrwasser	3,5 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	4,0 "
Dirschau	— "	Marienburg	1,0 "
Pr.-Stargard	10,3 "	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,3 "
Zappendowo b. Rittel	0,6 "	Gr.-Schönwalde Wpr.	2,2 "

Danzig, 3. Juli. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 57 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30—31 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—29 Mk. 3. Gering genährte 24—26 Mk.

Ochsen 34 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—32 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 24—26 Mark. 4. Gering genährte jeden Alters 20—23 Mk.

Kalben u. Kühe 74 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 29—30 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 27—28 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—25 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 18—20 Mark.

Kälber 215 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 37—40 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 33—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber 28—30 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

Schafe 294 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18 Mark.

Schweine 723 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36—37 Mk. 2. Fleischige 34—35 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 31—33 Mark. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen 1 Stück. Geschäftsgang: Lebhaft.

Danzig, 3. Juli. Getreide-Depesche.

	3. Juli.	2. Juli.
Weizen. Tendenz:	Flau, billiger.	Matter.
Umsatz:	30 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756 Gr. 155,00 Mk.	157,00 Mk.
" hellbunt	713,740 Gr. 139-148 Mk.	718,766 Gr. 140-153 Mk.
" roth	150,00 Mk.	142,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	117,00 "	118,00 "
" hellbunt	113,00 "	114,00 "
" rothbesetzt	113,00 "	114,00 "
Roggen. Tendenz:	Flau.	Matter.
inländisch., neuer	702 Gr. 142,00 Mk.	732, 753 Gr. 143,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	720,756 Gr. 99½-106 Mk.
Gerste gr. (674-704)	130,00 "	130,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 "	126,00 "
Hafer inl.	130,00 "	130,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	225,00 "	225,00 "
Raps	235,00 "	235,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	4,02½—4,25 "	4,05—4,25 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,75—4,90 "	4,80 "

H. v. Morstein.

Königsberg, 3. Juli. Getreide-Depesche.

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	flauer.
Roggen, " " " " " "	—,—.	" niedriger.
Gerste, " " " " " "	—,—.	" —,—.
Hafer, " " " " " "	123-125.	" niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	" —,—.

Zufuhr: inländische 6, russische 115 Waggons.
Weizen flauer, Roggen ca. 2 Mark niedriger.

Wolff's Büreau.

Berlin, 3. Juli. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide zc.	3./7.	2./7.
Weizen	behauptet	fest
a. Abnahme Juli	158,25	158,25
" " Septbr.	162,00	161,75
" " Oktbr.	162,50	162,25
Roggen	ruhig	fest
a. Abnahme Juli	147,25	147,50
" " Septbr.	143,75	143,50
" " Oktbr.	143,75	143,75
Hafer	behauptet	behauptet
a. Abnahme Juli	130,25	130,25
" " Septbr.	—,—	—,—
Spiritus		
loco 70 er	50,20	50,20
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,10	95,25
3% "	87,00	87,10
3½% Pr. St.-A. kv.	95,00	95,10
3% "	87,00	87,10
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,00	93,25
3½ " neul. II	92,40	92,40
3% " rittersch. I	83,10	83,10

	3./7.	2./7.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	83,40
3½% opr. ldf. Pfb.	92,75	92,60
3½% pom. " "	94,00	93,60
3½% pos. " "	93,50	93,00
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,00	94,25
Oest. 4% Goldrnt.	97,70	97,50
Ung. 4% "	96,70	96,30
Deutsche Bankakt.	188,00	190,00
Disk.-Com.-Anl.	176,00	178,90
Drsd. Bankaktien	148,50	149,00
Oester. Kreditanst.	213,80	214,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	118,30	117,50
Nordd. Lloydaktien	106,90	106,00
Bochumer Gußst.-A.	201,00	206,00
Harpener Aktien	183,00	185,60
Dortmunder Union	98,90	99,90
Laurahütte	215,25	217,75
Ostpr. Südb.-Aktien	87,00	88,00
Marienb.-Mlawka	73,50	74,40
Oesterr. Noten	84,50	84,50
Russische Noten	216,00	216,00
Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	flau
Privat-Diskont	4⅝%	4¾%

Chicago, Weizen, flau, v. Juli: 2./7.: 77; 30./6.: 80¼
New-York, Weizen, flau, v. Juli: 2./7.: 84¾: 30./6.: 87⅞

☞ Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt. ☜

Heute Nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante [4420

Anna Bandelin

geb. Rauch

im Alter von 32 Jahren, was wir tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen.

Graudenz, den 2. Juli 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

M. Bandelin

V.-Feldwebel im Inftr.-Regt. Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, vom Garnison-Lazareth aus statt.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber, guter Sohn [4580

Franz Manthey

Gasthofsbesitzer in Makrauten. Dieses zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern.

Geierswalde, den 2. Juli 1900.

Tharra und Frau.

Statt jed. besonderen Meldung.

Heute entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere geliebte Tochter [4387

Anna

im Alter von 10 Jahren.

Thorn, d. 1. Juli 1900.

Adolf Sultan und Frau **Margarethe** geb. Victorius.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des jüd. Kirchhofes aus statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Schlochau, [4449 den 2. Juli 1900.

Rechtsanwalt **Erich Mogk und Frau** Olga geb. Differt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren. [4402

Berent, den 1. Juli 1900.

Dr. Koch u. Frau Margarethe geb. Tappe.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Abraham Jakobsohn** aus Freystadt Wpr. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [4534

Seeheim b. Hohenkirch Wpr., im Juli 1900.

Salomon Lewin u. Frau **Henriette** geb. Jakob.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Lewin
Abraham Jakobsohn
Seeheim. Freystadt Wpr.

Vom 1. Juli cr. wohne ich am [4281

Postplatz Nr. 3

im neuen Hause des Kaufmanns **H. Baumann.**

Neuenburg Wpr., den 1. Juli 1900.

W. Neumann, prakt. Arzt.

Bin verreist.

Vertreter Herr **Dr. Bauer.**

Rehden, den 1. Juli 1900.

Dr. Hoffmann.

Guten Mittagstisch à 50 u. 40 Pf., für Militär b., **Abendbrod** à 30 u. 25 Pf., Militär b. **Graudenz,** Roggenpfuhl 92, Ecke des Vorstädt'schen Graben.

Rübenbahn

aus 2 m langen Jochen bestehend, mit **Lowries** (Universalwagen) zu Kauf und Miethe billig abzugeben. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2166 d. d. Geselligen erbeten.

Neu! Elegante Pferdegeschirre, Sättel, Zaumzeuge,



Stall-, Jagd- und Reiseutensilien in eigener Werkstätte gearbeitet, von bestem Material. [888 **Neu!**

Patent-Fahrleinen mit Stahltrosseneinlage

D. R. G. M. Nr. 122 017.

(Leicht, unzerreißbar, sehr praktisch!)

Mähemaschinen

für Gras und Getreide.

Glänzende Zeugnisse über **Leistung, Ausführung** und **Dauerhaftigkeit** zu Diensten.

Deutsches Fabrikat

Adler-Pferderechen bis 3½ m breit, **Heuwender Schleifapparate** für **Mähemaschinenmesser.**

Kataloge umsonst und franko.

W. Siedersleben & Co., Bernburg.

General-Vertreter: **L. Badt, Königsberg i. Pr.,** Koggenstrasse 22/23. [3466

Pa. Lochgelly

Maschinenkohlen

in Qualität wie **beste**

schlesische Kohlen

ex zu erwartendem Dampfer, offerirt billigst per Bahn und per Kahn [4462

H. Wandel, Danzig.

„CHAMPION"

Original amerikan. Mähemaschinen sind die besten, dauerhaftesten und leichtzügigsten.

Champion, starke Gras- u. Kleemähemaschine, für 2 Pferde, mit Reservemesser . . **Mk. 295,**

Getreide-Ablegevorrichtung hierzu . . **Mk. 64,**

Champion, starke Getreide-Mähemaschine, mit automatischer Rechen-Ablegevorrichtung und zusammenlegbarem Ablegetisch für schmale Wege . . . . [1249 **Mk. 515,**

Champion, starke Garbenbinder, mit offenem Elevator und sicher arbeitend. Bindfaden sparenden Knüpfer **Mk. 845.**

Drucksachen darüber gratis. Baldige Aufträge erbitten

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig u. Graudenz.

4397] Ein alter

Dampfdreschkasten

steht billig zum Verkauf bei Moeller, Kurstein b. Pelplin.

Selterwasser-Apparat

mit Rührwerk, 3 Kessel, à 50 l Inhalt, fast neu, ist wegen Vergrößerung (Dampfanlage) billig zu verkaufen. [4079

F. Wolter

Dampf-Mineralwasser-Werk **Inowrazlaw,** Heiligegeiststr. 103.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, wiederh. mit erst. Preisen ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.** **Dr. J. Schlimann.**

Günst. Kaufgelegenheit.

Eine 20- bis 25pferdige

Dampfmaschine

gutgehend, mit Ridersteuerung, ist wegen Anschaffung einer größeren sof. billig zu verkauf. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4427 d. d. Gesellig. erbeten.

Gebr. Dampfdreschsatz

(Robey) mit Reinigung und Sortirung, 42", steht unter Garantie zum Verkauf bei **Osmolski,** Maschinenbauer, **Gnesen.** [4404

Bettfedern

daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,

Betten

Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.

Probesendungen geg. Nachnahme

H. Czwiklinski,

Graudenz. Markt Nr. 9.

Die Jahrgänge des Geselligen

1826, 1831, 1832 und **1844** kauft zurück

Die Expedition des Geselligen

Graudenz. [228

Westpreussischer Reiter-Verein.

Rennen zu Danzig — Zoppot.

Sonntag, den 8. Juli, 3 Uhr Nachmittags.

7 Rennen = 5250 Mark Geldpreise.

7 Ehrenpreise.

73 Unterschriften.

Preise der Plätze, Vorverkauf, Abfahrt der Sonderzüge wie am 1. Juli.

Nächster Renntag: Sonntag, d. 15. Juli, Nachm. 3 Uhr.

Alles Nähere ist aus den Plakaten und Programmen ersichtlich. [4459

Grabdenkmäler

aus Granit Marmor Sandstein u. s. w.

Grösstes Lager der Provinz.

Grabeinfassungen aus einem Stück.

Grabgitter neue Modelle.

C. Matthias, Elbing

Schleusendamm 1.

Grabdenkmäler- u. Kunststeinfabrik m. Dampfbetr.

Filiale: Inn. Mühlendamm 18.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm) in schwarzem Druck:

eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, große Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.

Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.

Contracte mit Conto, 12 Stck. 1,80 Mk.

Lohn- und Deputat-Conto Dtzd. 1 Mark.

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** (Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto** und **Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb., 1,50 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei

Graudenz.

4403] Ein Paar 3½ Fuß große

Sandsteine

und ein dazu passendes **Rumpfzeug,** wenig gebraucht, verkauft billig **G. Auräth, Lindenthal** bei Königl. Rehwalde.

Obstnutzung

des Gartens und einer Allee verpachtet [3731

Wannow, Orle bei Melno.

Obstnutzung

sofort zu verpachten. [4452

Kgl.-Roßgart b. Briesen.

Die Obstnutzung

auf Dom. Ziethen b. Prechlau soll verpachtet werden.

Auch wird daselbst vom 1. September cr. ein [4514

Unternehmer mit 60 Mann

zum Kartoffelausnehmen gesucht. Näh. bei der Gutsverwaltung.

4398] Am 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird der

Henriettenhofer Obstgarten ca. 200 Obstbäume

enthaltend, in Henriettenhof meistbietend verpachtet.

Dom. Langenau-Freystadt Westpreußen.

4175] In **Kl.-Ostrowo** bei Plusnitz ist der

Obstgarten

mit recht vielem u. gutem Winterobst zu verpachten. Bewerber wollen sich hier persönlich meld.

Die Obstgärten

in **Döhringen,** Stat. Kraplau, Kr. Osterode Ostpr., sollen **Donnerstag, den 5. Juli, Nachm. 5 Uhr,** meistbietend verpachtet werden. [4138

Rittergutsbesitzer **Weißermel.**

Zu verpachten

die diesjährige Ernte eines

Obstgartens

von etwa 800 Aepfel- und Birnbäumen mit reichem Fruchtansatz. Besichtigung erwünscht. [3403

Adl. Gut **Nickelsdorf** Bhf. Allenstein Ostpreußen.

Unterricht in

Buchführung

aller Systeme [417

Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Schönschreiben 2c.

Maschinen-Schreibschule

Stenographie-Schule

Eintritt täglich.

Prospekte umsonst.

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern

Fortführen, Abschlüsse, Revision.

Ernst Klose,

Graudenz, [418

31 Oberthornerstraße 31.

Buggy

Original amerikanischer

Wagen

für zwei Personen, schneidig und leicht, neu, sofort **abzugeben.**

Hodam & Ressler

Danzig. [4445

4417] Ein 8pferd. Lanz'scher

Dampfdresch-Apparat

der einige Jahre zum Lohndrusch gearbeitet und worüber die best. Zeugnisse habe, beabsichtige ich krankheitshalb. billig zu verkauf.

Carl Stellwag, Neustadt Westpreußen.

Ein eleganter Wagen

mit guten Federn, gut gehalten, Selbstfahrer, mit Einspänner (Apfelschimmel, 7 Jahr alt, kerngesund) und komplett. Geschirr, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4365 durch d. Geselligen erbeten.

Sommersprossen

beseitigt in 7 Tagen vollständ. **Dr. Christoff's** vorzüglicher, unschädlicher [3604F

Ambra crême

das beste kosmetische Mittel zur Reinerhaltung u. Verfeinerung des Teints. Echt in grün versiegelten Originalbüchsen à 2 M. in **Graudenz** bei **Franz Fehlauer,** Drog. z. Victoria, **Fritz Kyser.**

Vertheidig.-Schrift: D. Menschenopfer d. Rabbinism. D. Judenspiegel z. bez. v. J. W. Schroeder, Paderborn

---

Gestohlen.

20 Mk. Belohnung.

Am **Sonntag, den 1. Juli,** ist mir beim Kriegerfest in **Neulinum** b. Damerau mein **Fahrrad** (Naumanns Germania Nr. 124749) gestohlen worden. Wer mir den Verbleib des Rades nachweist, erhält die obige Belohnung. [4475

Robert Marohn, Unislaw.

Vergnügungen.

Dt.-Eylau, Schützenhaus

Donnerstag, d. 5. d. Mts.: findet das [4382

II. Abonnements-Konzert

der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 152 unter Leitung ihres Dirigent. Herrn **Bauerfeld** statt. Vollständig neues u. ausgewählt. Programm. Anfang 7½ Uhr.

Bauerfeld.

Cadé-Oefen.

4360] Das Angebot in **Cigarren** und **Rauchtabak** ist heute ein so übertriebenes, daß jeder Raucher eine neue Offerte mit Mißtrauen betrachtet. Um aber vor Enttäuschungen bewahrt zu bleiben, empfiehlt es sich, Cigarren und Tabake nur von einer Firma, deren Reellität seit vielen Jahren von tausenden Rauchern bestätigt ist, deren Fabrikate als gut u. preiswerth anerkannt sind, zu beziehen. Als solche Bezugsquelle ist ganz besonders die Firma

Adolf Tendering

Größte holl. Cigarren- und Tabak-Fabrik mit direktem Versand in Orsoy an der holl. Grenze

zu empfehlen.

Die Firma, welche unter den Fabriken mit direktem Versand einen ersten Platz einnimmt, hat während ihres 18jährigen Bestehens das Prinzip aufrecht erhalten, nur direkt mit den Rauchern zu verkehren. Die Herstellung von Cigarren und Rauchtabak geschieht unter strengster Kontrolle und mit Rauchtabak unter Anwendung der neuesten Maschinen. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, ist die Firma bemüht, stets neue Sorten einzuführen; so weist die sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer beiliegende Preisliste nicht weniger wie 59 Marken auf. Von jeder derselben sind genügende Vorräthe am Lager, da dasselbe sicher sein kann, gute Stück gehalten wird, weshalb jeder Besteller sicher sein kann, gute und abgelagerte Waare zu erhalten.

Heute Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 153.

Graudenz, Mittwoch] [4. Juli 1900.

Der Inspekteur der Marine-Infanterie, Generalmajor von Höpffner,

der mit der Führung der beiden kriegsstarken Seebataillone nach China beauftragt ist, wurde 1868 Offizier im 1. Garde-Regiment z. F., bei dem er sich 1870



das Eiserne Kreuz 2. Klasse erwarb und dem er bis 1888 angehörte, wo er als Major in den Generalstab kam. 1892 wurde er Bataillonskommandeur im Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment, 1894 Oberstleutnant, 1895 zum Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 32 in Meiningen versetzt und trat 1896 zur Marine-Infanterie über, deren Inspekteur und Führer er jetzt ist.

Von der außerordentlichen Generalsynode.

(Bericht für den „Geselligen“.)

* Berlin, 2. Juli.

Der Sonntag wurde durch einen Gottesdienst in der Dom-Interimskirche gefeiert, an dem der Generalsuperintendent von Westpreußen D. Doeblin über Luc. 15: „Das Weib und der verlorene Groschen“ eine gewaltige Predigt hielt, in der er allen für das Reich Gottes Arbeitenden ein helles Auge, eine rührige Hand, ein brennendes Herz wünschte. Der Domchor sang wunderschön ein „Halleluja“, von dem zartesten Piano beginnend und zum gewaltigsten Forte anschwellend, bei dem die Bässe mächtig zur Geltung kamen, und dann allmählich abschwellend, als klänge es in die Ewigkeit hinüber. — Auch um 6 Uhr Abends war eine liturgische Andacht ebendort; nachher waren die einzelnen Gruppen in ernsten Berathungen bis gegen Mitternacht versammelt.

Ebenso gehörte der Montag Vormittag von früh an der vorbereitenden Arbeit in den Kommissionen. Man wollte womöglich an diesem Tage fertig werden und wurde es auch. Das Hauptgesetz wurde einstimmig angenommen. Da es bei dem jetzigen Höchstgehalt der meisten Stellen von 4800 Mk. zuzüglich 10 Proz. Wohnungsberechnung mit 480 Mk., also von 5280 Mk., eine Pension gewährt, die nach 15 Dienstjahren 1980 Mk. beträgt und dann jährlich um 66 Mk. steigt, also z. B. nach 40 Dienstjahren 3630 Mk. beträgt, so ist zu hoffen, daß viele ältere Geistliche sofort von der Wohlthat dieses Gesetzes Gebrauch machen und in den verdienten Ruhestand treten werden.

Hierauf berichtete Pfarrer Ebel-Graudenz über die Deckung des entstandenen Deficits der Generalsynodalkasse und der Kosten der außerordentlichen Generalsynode, welche auf die Etatsperiode von 1903 bis 1906 übernommen werden sollen, und knüpfte daran eine Erörterung über die Nothwendigkeit, für die höhere Stufen der Synodalkassen Betriebsfonds zu schaffen.

In diese trockenen Materien brachte die frische Art, in der Prof. Kleinert seinen Antrag, daß auch künftig für die Theologen die Gymnasialbildung das Normale sein solle, eine willkommene Abwechslung. Die anwesenden Schulmänner sprachen sich sämmtlich zustimmend aus und die Synode zollte einstimmigen Beifall.

Der Trauerbotschaften aus New-York und China wurde fürbittend gedacht.

Dann schloß die kurze, arbeitsreiche Sitzung der außerordentlichen Generalsynode. Mit der wehmüthigen Frage: werden wir nach drei Jahren uns noch wiedersehen? trennten sich die Synodalen.

m Der „Deutsche Tag“ in Seeheim.

Ueber den Verlauf des von Herrn v. Tiedemann in Seeheim (6 Kilometer von dem Städtchen Buk gelegen) am Sonntag veranstalteten „Deutschen Tages“ wird dem „Geselligen“ weiter von einem Festtheilnehmer geschrieben: Ein deutscher Tag in deutschen Landen nöthig und ein Bedürfniß — wem das nicht zu denken giebt, der will nicht denken, der will nicht sehen! — Mit Musik und dem allgemeinen Gesang „Stimmt an mit hellem hohem Klang“ nahm das Fest seinen Anfang. Herr v. Tiedemann sagte in seiner Begrüßungsrede: Ein schöner und edler Beweggrund, nämlich das gemeinsame Stammesgefühl, das Zusammenhalten in dem schweren Kampfe habe Männer aus vier Provinzen hier zusammengeführt, Graudenz und Marienburg, Brandenburg, Frankfurt a. d. O., Berlin seien vertreten, Telegramme selbst aus Graz und Innsbruck seien eingelaufen. Darauf hob Redner aus der Geschichte seiner Familie hervor, daß sie bereits seit Hermann von Salzas Zeiten in den Ostmarken ansässig wäre, und hier in seinem aus dem Polnischen umgetauften Gute Seeheim, welches er seit 19 Jahren besäße, gäbe es keinen Kampf der Nationalitäten, keinen Widerstreit der Konfessionen. Darauf folgte eine Betrachtung der Stellung der preußischen Könige zu diesen, durch deutsche Kulturarbeit im höchsten Sinne des Wortes erworbenen Landestheilen von Friedrich dem Großen bis zu unserem jetzt regierenden Kaiser. Die Wacht an der Weichsel und der Warthe sei der Zweck und die Aufgabe des Ostmarkenvereins, und an das Gelöbniß, diese Aufgaben zu erfüllen, schloß sich das begeisterte Hoch auf den Kaiser mit der Nationalhymne.

Nunmehr ergriff Herr Justizrath Wagner-Berlin, früher in Graudenz, das Wort. Nach langen Kämpfen, so führte er aus, hatte das deutsche Volk sich endlich ein herrliches, schönes, gewaltiges Heim gezimmert, aber es wollte auch Herr darin sein und es rein halten von jedem Feind seiner Nationalität, aber dieser berechtigte Wunsch ist noch nicht erfüllt, und seine Erfüllung werde hier im Osten durch das Polenthum gehemmt. Die Germania hätte ihre polnischen Pflegekinder mütterlich an ihre Brust genommen und sie nicht schlechter behandelt als ihre eigenen Kinder, aber das sei ihr gedankt worden durch Feindschaft, Haß und Hochmuth. Die Rede klang in ein Hoch aus auf Herrn Oekonomierath Kennemann, den Nestor des Ostmarkenvereins, und den Verein selbst. Brausende Hochrufe erschallten. Hierauf bestieg, von lautem Jubel begrüßt, Herr Kennemann selbst die Tribüne. Er betonte vor allen Dingen die schädliche, falsche Schwärmerei für die Polen, die falsche Sentimentalität und Gefühlsduselei, und schloß mit einem Hoch auf Herrn von Tiedemann, auf seine Frau Gemahlin, die ihrem Gatten mit vollstem Verständnisse und glücklicher Förderung zur Seite stände, und auf die Kinder des hochedlen Paares.

Hierauf überbrachte Excellenz Raschdau, kaiserlicher Gesandter z. D., Grüße aus Berlin; er zog das Wort des Herrn v. Tiedemann heran, die Aufgabe des Ostmarkenvereins sei es, „Dampf hinter der Regierung“ zu machen. Dieser deutsche Tag ist ein Tag des Gelöbnisses, zu arbeiten für das einzige nationale Ziel, und dem theuren deutschen Vaterland,. Deutschland, galt sein Hoch. Das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß sich daran. Nun folgte abermals eine begeisterte und begeisternde Ansprache und zwar seitens des Regierungsbaumeisters Herrn Marten-Birnbaum, früher Vorsitzender der Ortsgruppe Czarnikau. Auch er warnte vor der falschen Sentimentalität den Polen gegenüber, warnte davor, sie mit Süßigkeiten und Liebenswürdigkeiten locken zu wollen. Dank finde man bei ihnen dafür nicht. Hierauf nannte der Redner den geliebten zündenden Namen „Bismarck“, des Mannes von Blut und Eisen für Blut und Eisen. An die begeistert aufgenommene Rede schloß sich das Bismarcklied: „Bismarck Heil“, mit dem Refrain:

„Heil! Dir, Bismarck, einzig einem,
Unser's Volkes treu'stem Mann!“

Nach einer kurzen Pause bestieg Herr Prof. Heidenhain-Marienburg die Tribüne, um als Westpreuße dem Gastgeber zu danken und westpreußische Verhältnisse, die Gefahr des Polenthums in den Mischehen und den Schulen zu beleuchten. Redner schloß mit einem Hoch auf den Begründer des H.-K.-T.-Vereins. Endlich brachte als letzter Redner Herr Pastor Thau-Buk ein schwungvolles, nach Inhalt und Form eigenartig vortreffliches Hoch auf die deutsche Frau, die still und doch so mächtig wirkende Herrin und Leiterin der deutschen Kinderstube, aus. Musik, Feuerwerk und Plaudern beschloß das einzige, herrliche Fest.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Juli.

— [**Beiladung von Gütern des freien Verkehrs zu Begleitscheingütern.**] Nach einem Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe wird erwogen, ob ähnlich wie für den Ausgangsverkehr auch für den Eisenbahnverkehr im Inlande die Beiladung von Gütern des freien Verkehrs zu Begleitscheingütern zu gestatten sein möchte. Von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft ist hierzu erklärt worden, daß eine solche Erleichterung vom allgemeinen Verkehrsstandpunkt um so mehr zu begrüßen sei, als sie u. a. eine zweckmäßige Ausnutzung des Wagenraumes ermöglichen und somit dazu beitragen würde, die Bestrebungen zu fördern, welche auf Verhütung bezw. Milderung des Wagenmangels gerichtet sind.

* — [**Aufhebung und Einrichtung von Post- und Telegraphenanstalten.**] Im Ober-Postdirektionsbezirk Bromberg sind die Posthilfsstellen in Grützendorf bei Althütte (Bezirk Bromberg), Jacewo (bei Inowrazlaw), Kujawski (bei Czeszewo), Obielowo (bei Buschkau) und Sanddorf (bei Krone a. Br.) aufgehoben worden. Neue Telegraphenanstalten sind eingerichtet in Sakollnowo, Seegenfelde, Obora und Sienno.

— [**Deutsch-russischer Personen- und Gepäckverkehr.**] Vom 1. Juli ab gelten die Fahrkarten, welche zur Fahrt von und nach deutschen Verbandsstationen jetzt nur über Berlin-Königsberg-Wirballen berechtigen, ohne Preisaufschlag auch zur Fahrt über Berlin-Frankfurt a. O.-Posen oder Bromberg-Thorn-Insterburg-Wirballen.

— **Die Kavallerie-Uebungsreise beim 17. Armeekorps** findet vom 5. bis 13. Juli statt. Sie beginnt in Thorn und endigt in Jablonowo. Mit der Leitung der Uebungsreise ist der Kommandeur der 36. Kavalerie-Brigade, Generalmajor v. Kleist beauftragt. Von jedem Kavallerie-Regiment des Armeekorps ist ein Rittmeister und ein Leutnant zur Theilnahme an der Reise kommandirt.

— [**Westpreußischer Provinzialverein für Bienenzucht.**] Der Vorstand hat in einer Sitzung in Danzig mit dem Vertreter der Oberrheinischen Haftpflichtversicherungsgesellschaft aus Mannheim den Vertrag betr. die Versicherung gegen Haftpflicht infolge Schädigungen durch Bienenstiche abgeschlossen. Der Vertrag tritt sofort auf fünf Jahre in Kraft und zwar für die von den Zweigvereinen angemeldeten Mitglieder. Der Gauverein Marienburg hat aus 38 Zweigvereinen 5339 Völker, der Gauverein Danzig aus 34 Vereinen 5474 Völker angemeldet. Die noch ausstehenden Vereine können jederzeit hinzutreten; ihre Völker sind versichert, sobald die Anmeldung für die Generalagentur erfolgt ist. Die Meinung, daß ein Bienenzüchter gegen die Haftpflicht auch in Bezug auf seine Bienen versichert sei, wenn er eine Versicherung für seinen landwirthschaftlichen Betrieb abgeschlossen hat, ist irrig. Die Bienenzucht ist nur ein Nebenbetrieb der Landwirthschaft und muß dieser besonders versichert werden, wobei gewöhnlich für jedes Volk 12 bis 15 Pfg. Prämien zu zahlen sind, während die Prämie bei der Versicherung durch den Provinzialverein für Bienenzucht nur 5 Pfg. für jedes Volk beträgt. — Der Gauverein Marienburg hat bereits zwei Nebenkurse für Bienenzucht abhalten lassen. Der eine fand in Lulkau statt, hatte 12 Theilnehmer und wurde von Herrn Romatzki-Dubielno geleitet. Der andere wurde in Petersdorf bei Ostrowitt von Herrn Wölke abgehalten und hatte elf Theilnehmer. Heute (Montag) beginnt der Kursus in Dammfelde bei Marienburg unter Leitung des Herrn Nahrius. Das Provinzialschulkollegium beabsichtigt, zwei Seminarlehrer zu dem Kursus zu entsenden. Dieser Kursus dauert 10 Tage. — Der Zweigverein Danzig hat Herrn Rittergutsbesitzer v. Rümker auf Kokoschken zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

— [**Schützenfeste.**] In Thorn errang Herr Klempnermeister Schulz die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Rentier Zwieg; zweiter Ritter Herr Kaufmann Hellwig.

In Sophienberg bei Czarnikau errang der Ortsschulze, Herr Steck, die Königswürde.

— [**Besitzwechsel.**] Das 1000 Morgen große Rittergut Wytschenske, Kreis Lissa, ist von der bisherigen Besitzerin Frau Wittwe Senftleben an Herrn Rittergutsbesitzer Hentschel aus Zelazno verkauft worden.

— [**Personalien von den Seminaren.**] Kreisschulinspektor Schmidt in Heilsberg ist als Direktor nach Exin versetzt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Amtsgerichtsrath Mansfeld ist von Wreschen nach Jarotschin versetzt. Der Rechtsanwalt Dr. jur. Siehr in Lyck ist in der Liste der dort zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht.

Der Rechtskandidat Willy Redmann aus Linde Westpr. ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Pr.-Friedland zur Beschäftigung überwiesen.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Der königliche Förster Georg Schach in Krummfließ ist in den Ruhestand versetzt.

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Pensionirt: Materialienverwalter 2. Klasse Mertins in Posen, Lademeister Woitschakowski in Posen. Der Regierungsbaumeister Stechern ist der Eisenbahndirektion in Königsberg überwiesen worden. Ernannt: Bahnmeister-Diätar Seyring in Mohrungen zum Bahnmeister. Versetzt: Güterexpedient Marsch von Grünberg nach Meseritz, die Stations-Verwalter Dambries von Gr.-Brittanien nach Eydtkuhnen, Freymark von Pakosch nach Wongrowitz, Stache von Wongrowitz nach Arnswalde, Stations-Assistent v. Kauffmann von Schneidmühl nach Pakosch als Stationsverwalter. — Dem Stationsvorsteher 1. Klasse Rotter in Königsberg ist das Ritterkreuz 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

P **Strasburg**, 1. Juli. Zum Feste des 25jährigen Bestehens unseres Kriegervereins prangte die Stadt im schönsten Schmuck. Am Vorabend fand ein Zapfenstreich mit Fackelzug statt, an den sich ein Konzert im Schützenhause anschloß, bei welchem Chorgesänge sowie ernste und humoristische deklamatorische und gesangliche Vorträge der großen Volksmenge viel Abwechslung boten. Heute früh war großes Wecken, dann Empfang der auswärtigen Vereine und Gäste auf dem Bahnhofe unter den Klängen der Regimentsmusik; um 8 Uhr katholischer Gottesdienst, darauf evangelischer Feldgottesdienst unter Theilnahme der hiesigen Garnison im Schützengarten, später Begrüßungsschoppen. Um 12 Uhr begann der Festakt auf dem großen Markte, eingeleitet und beschlossen durch Schülerchöre mit Musikbegleitung. Auf der Tribüne befanden sich das Offizierkorps, die geladenen Ehrengäste, die Ehren-Frauen und -Jungfrauen, welche dem Jubelbanner ein herrliches Fahnenband gestiftet, das nach einem Prolog von Fräulein Burza angeheftet wurde. Vor der Tribüne standen die Veteranen und die Mitbegründer des Vereins; diesen wurde vom Vorsitzenden, Herrn Rittmeister Abramowski, ein Ehrenkreuz mit der Zahl 25 überreicht. Die Fest- und Begrüßungsrede, welche mit einem Hurrah auf den obersten Kriegsherrn ausklang, hielt Herr Landrath Raapke; ihm folgten der Vorsitzende des Jubelvereins, sowie Herr Bürgermeister Kühl, der Verbandsvorsitzende des 24 Vereine umfassenden Bezirks IV Graudenz Herr Oberlehrer Hennig, der Vorsitzende des Vereins Graudenz Herr Kauffmann, sowie Herr Oberleutnant Weissermel, der zweite Vorsitzende des Jubelvereins, der allen Gästen und Mitwirkenden seinen Dank darbrachte. Gestiftete Ehrennägel wurden von den Vorsitzenden der Vereine Graudenz, Rehden, Jablonowo, Groß-Kruschin, Malken, Karbowo und dem früheren Vereinsmitgliede Herrn Makowski in Thorn überreicht. Nachmittags vereinigte den größten Theil der Festtheilnehmer ein Festmahl im Schützensaale. Darauf begann der festliche Umzug der Vereine mit Fahnen und zwei Musikkapellen durch die Stadt nach dem Festplatze. Dort fand ein Konzert statt, das mit Feuerwerk und Schlachtmusik endigte; ein Ball beschloß das Fest.

ɔ **Strasburg**, 2. Juli. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Baurath Bucher als unbesoldeter Rathsherr eingeführt; sodann wurde im Prinzip der Ankauf des Vorwerks Gaidi beschlossen.

* **Stuhm**, 2. Juli. Heute Nachmittag entstand im Hause des Ackerbürgers Herrn Bernhard Kains in Stuhmerfelde Feuer. Wohnhaus und Stall brannten vollständig nieder. Vieles Mobiliar und Wirthschaftsgeräthe sind mitverbrannt. Die Stuhmer Feuerwehr rettete durch ihr schnelles Eingreifen die Scheune.

∠ **Flatow**, 2. Juli. Der Kriegerverband des Kreises Flatow feierte gestern hier sein siebentes Verbandsfest. Es betheiligten sich die Kriegervereine Flatow, Kamin, Krojanke, Vandsburg, Zempelburg, Battrow, Cziskowo, Königsdorf, Kujan, Lanken, Lubcza und Linde. Sämmtliche Straßen der Stadt waren prächtig geschmückt. Das Festessen eröffnete Herr Bürgermeister Löhrke mit einer Begrüßungsrede an die Gäste. Das Kaiserhoch brachte Herr Oberförster Rubach-Kujan aus. In der Delegirten-Versammlung wurde beschlossen, das nächste Verbandsfest in Kujan zu feiern. Am Nachmittag erfolgte ein Umzug durch die Stadt und demnächst ging es in den Thiergarten, wo Herr Oberförster Rubach-Kujan die Festrede hielt. Ein Ball beschloß das Fest.

§ **Schloppe**, 1. Juli. Gestern zog über unser Städtchen ein Luftballon hin. 5 Kilometer von hier landete er glücklich. Die Insassen waren 3 Offiziere. Der von hier mit der Bahn zur Versendung gekommene Ballon hatte das ansehnliche Gewicht von 962 Pfund. — Herr Rittergutsbesitzer Schwinning in Zützer ist heute 50 Jahre im Besitze der Zützer'schen Güter. Der Tag wurde festlich begangen.

Zoppot, 2. Juli. Zum Empfange des Herrn Kommerzienrathes Herbst aus Lodz hatte die freiwillige Feuerwehr eine Ehrenpforte vor dem Feuerwehrhofe errichtet; die Wehr empfing ihn in den neuen Uniformen, welche er wieder gestiftet hatte. — Heute Vormittag fand in einer außerordentlichen Sitzung der Gemeindevertreter durch den Landrath Grafen Keyserlingk die Einführung des neuerwählten Amts- und Gemeindevorstehers v. Wurmb statt.

T **Karthaus**, 1. Juli. Gestern schied Herr Kanzleirath Kirschner als Kreissekretär aus seinem Amte, in welchem er mehr als 31 Jahre ununterbrochen thätig war. Aus diesem Anlaß ist ihm der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Tiegenhof**, 1. Juli. Der vor einigen Wochen seinem Transporteur aus dem Zuge Simonsdorf-Tiegenhof entsprungene Strafgefangene Josef Klein ist wieder ergriffen worden und befindet sich im Gerichtsgefängniß in Marienburg. — Mit dem Bau der Kleinbahn Tiegenhof-Schöneberg ist begonnen worden.

§ **Marienburg**, 2. Juli. Beim Baden in der Nogat ertrank gestern der 19jährige Hausdiener Gustav Kaiser. Sein Genosse, mit dem er baden gegangen war, gerieth ebenfalls in Lebensgefahr, konnte aber gerettet werden.

Goldap, 1. Juli. Bei den Ausschachtungsarbeiten zur Gasrohrlegung wurden in der Grabenstraße gut erhaltene Knochen von Elenthieren aufgefunden, welche dort mehrere Jahrhunderte vor Begründung unserer Stadt (1570) gelegen haben müssen.

d **Heiligenbeil**, 1. Juli. In Waltersdorf wurde einer Arbeiterfrau, als sie der Ziege Futter vorstreute, von der Ziege das rechte Auge ausgestoßen. — Herr Hauptlehrer Berneike, welcher in der Gemeinde Lank bereits 47 Jahre seines Amtes waltet, wird im Herbst nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand treten.

Krone a. Br., 2. Juli. Das 1½jährige Kind des Fischers Krzywoszinski in Suchau spielte unweit der elterlichen Wohnung auf der Straße, als ein Fuhrwerk aus Lubiewo im Trabe herankam. Die Pferde und der Wagen gingen über das Kind hinweg, und entsetzlich zugerichtet, wurde es unter dem Wagen vorgezogen. Der Tod trat sehr bald ein.

(**Posen**, 1. Juli. In der königlichen Forst bei Moschin, zwei Meilen von Posen, ist heute der neue Luftkurort Ludwigshöh eröffnet worden. Von einem Posener Konsortium

geschaffen, enthält das **Kurhaus** 40 Gastzimmer, Oekonomie, Baderäume, Kolonade nebst einem großen Park. Die Gesammtkosten der Anlage dürften reichlich eine halbe Million Mark betragen.

pp **Posen**, 2. Juli. Eine **Gesammtausschußsitzung** des Deutschen Ostmarkenvereins fand heute im Hotel Mylius unter großer Betheiligung statt. Aus Berlin, Posen, Westpreußen, Pommern usw. hatten sich die Ausschußmitglieder eingefunden. Den Vorsitz führte Herr Major v. Tiedemann-Seeheim. Nach Erstattung des Jahresberichtes beschäftigte man sich mit der Berathung verschiedener Anträge. Von der Ortsgruppe Leipzig waren folgende beiden Anträge eingegangen. 1) Der Deutsche Ostmarken-Verein möge die Einwanderung von Arbeitern deutscher Abstammung aus dem Auslande fördern. 2) Der deutsche Ostmarkenverein möge veranlassen, daß Mitglieder des Vereins eine Gesellschaft bilden, die, bei höchstens landesüblicher Verzinsung des Gesellschaftskapitals und wenn möglich unter Benutzung des von der Preußischen Regierung in Aussicht gestellten Zwischenkredits bei Rentengutsgründungen, deutsche Bauern und Arbeiter in den von den Polen bedrohten Provinzen ansiedelt. — Die Verhandlungen waren vertraulich.

♂ **Wreschen**, 1. Juli. Gestern hielt der deutsche Männer-Gesangverein seine Hauptversammlung ab. Der Verein hat 22 singende und 23 nichtsingende Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde Herr Kuhn, zum Dirigenten Herr Fennig gewählt. — Das Deutsche Kaufhaus hatte beim Beginne dieses Geschäftsjahres 261 Mitglieder.

† **Ostrowo**, 2. Juli. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der frühere Vollziehungsbeamte Fiedler am Amtsgericht in Adelnau wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Rawitsch**, 2. Juli. Zu ihrem Verbandstage war gestern die Historische Gesellschaft der Provinz Posen hier erschienen. Herr Rektor Weiß-Rawitsch sprach über das Thema: „Die Geschichte der Stadt Rawitsch". Besichtigt wurden die evangelische Kirche, die katholische Kirche, die Strafanstalt und die Gewerbe-Ausstellung. Bei der Tafel brachte Freiherr v. Schacky, der Landrath des Kreises, den Kaisertoast aus.

!! **Aus dem Kreise Schubin**, 2. Juli. Bei den Frühjahrskörterminen für Zuchtstiere wurden 62 Stiere gekört, von denen 48 Holländer sind. Vereinzelt werden auch Simmenthaler und Oldenburger gehalten.

* **Wirsitz**, 1. Juli. Heute feierte hier der Kreis-Schützenbund sein Jahresfest. Es betheiligten sich die Schützengilden Lobsens, Wissek, Weißenhöhe, Friedheim und Wirsitz. Nach dem Festzug hielt auf dem Marktplatz der Bundesvorsitzende Herr Bürgermeister Schirrmeister-Wirsitz die Begrüßungsrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Darauf fand die Jahresversammlung des Bundesvorstandes statt, in welcher beschlossen wurde, den Herrn Landrath des Kreises Wirsitz, Grafen Wartensleben, welcher dem Kreis-Schützenbunde stets ein reges Interesse gezeigt hat, die Ehrenmitgliedschaft des Bundes anzutragen. Als Gilde, welche den Bundesvorstand für die nächste Periode zu wählen hat, wurde der Wirsitzer Schützenbund bestimmt. Nach dem Festmahl fand der Ausmarsch nach dem Festplatz Weinberg statt. Bei dem Bundesschießen errangen die Königswürde Herr Kaufmann Suchy-Lobsens, die erste Ritterwürde Herr Besitzer Cerajewski-Wissek, die zweite Ritterwürde Herr Bauunternehmer Zindl-Wirsitz.

Landwirthschaftlicher Verein Dt.-Eylau.

In der letzten Sitzung hielt Herr Wanderlehrer Schoeler-Danzig einen Vortrag über die richtige Anwendung künstlichen Düngers und die daraus zu erwartenden Erfolge. Er führte ungefähr folgendes aus: Vor 50 Jahren wurde bei den Landwirthen angenommen, daß, wenn man dem Acker die nöthige Menge von Stallmist regelmäßig zuführe, die richtige Fruchtfolge innehalte, der Acker dann für ewige Zeiten befriedigende Erträge liefern müsse. Doch wie ein großes Gefäß schließlich leer wird, wenn man daraus schöpft, so lehren die berühmtesten Chemiker, daß auch der fruchtbarste Acker nicht im Stande ist, dauernd gute Erträge zu liefern. Der Stalldünger führt nämlich dem Acker nicht so viele Nahrungsbestandtheile zu, wie ihm durch die Ernten entzogen werden. Um diese Lücken auszufüllen, wendet man künstlichen Dünger an. Der heutige Landwirth muß daher so geschult sein, daß er weiß, welcher Nährstoff seinem Acker fehlt. Um dieses zu erfahren, giebt es verschiedene Wege. Man schickt eine Ackerprobe nach der chemischen Versuchsstation in Berlin; die Untersuchung kostet etwa 10 Mk., ist also ziemlich theuer; daher ist dieser Weg nicht immer gangbar. Die Natur giebt selbst Fingerzeige, um festzustellen, woran es dem Acker mangelt. Erntet man viel Stroh, wenig Körner, und sind die Spitzen der Aehren leer, so fehlt dem Boden sicherlich Phosphorsäure. Ist man dagegen mit dem Körnerertrage zufrieden, mit dem Stroh aber nicht, so fehlt Stickstoff, um mehr Stroh zu erzeugen. Das sicherste Mittel ist, kleine Selbstversuche zu machen, dann erfährt der Landwirth genau, was diesem oder jenem Schlage fehlt. Weiß er das, so wird er sein Geld für künstlichen Dünger nie umsonst ausgeben. Referent erörterte nun die Frage: Welchen von den künstlichen Düngern man den verschiedenen Getreidearten und Futterkräutern geben müsse, ferner in wieviel Gaben und zu welcher Zeit. Es ist besonders hervorzuheben, daß, wenn man bei Futterrüben und Wrucken, dem gut mit Stallmist gedüngten Acker auf den preußischen Morgen 50 Pfund Chilisalpeter giebt, 50 Centner Ertrag mehr erntet, als von einem gleich großen Ackerstücke ohne Beigabe von künstlichem Dünger. Das Ausstreuen geschieht in zwei Gaben; die erste Hälfte wird untergepflügt, die zweite wird gestreut, wenn die Rüben handhoch sind, die Wrucken sich „angenommen" haben. Fälschlicherweise streuen noch Viele den künstlichen Dünger um die Pflanze oder reihenweise. Es muß breitwürfig gestreut werden, denn die Wurzeln breiten sich nach allen Seiten aus und saugen dort die Nährstoffe auf. Bei den Kartoffeln verfahre man folgendermaßen: Man gebe ihnen Thomasmehl oder Chilisalpeter in drei Gaben. Die erste vor dem Pflügen, die zweite vor dem Beeggen und die letzte vor dem Bepflügen. Man wird stets einen 20 bis 30 Prozent höheren Ertrag erzielen.

Verschiedenes.

— **Die Vorstellung der „Samoaner"** in Kiel vor dem Kaiser, dem Prinz und der Prinzessin Heinrich erfolgte im Park des Königl. Schlosses. Der greise Häuptling Tovale dankte dem Monarchen in wohlgesetzter Rede für die hohe Gnade, vor dem mächtigen Herrscher des Deutschen Reiches erscheinen zu dürfen, worauf der Kaiser in huldreichen Worten entgegnete; Rede und Gegenrede wurden von Herrn Fritz Marquard, dem Führer der Truppe und ehemaligen Polizeichef in Apia, einem Herrn, der das samoanische Idiom, sowie verschiedene andere Sprachen vollkommen beherrscht, übersetzt. Sodann erfolgten verschiedene Vorführungen, wie die Samoaner sie im Berliner Zoologischen Garten zu geben pflegen, Tänze, Gesänge, Bereitung des Nationalgetränks „Kawa" und ein Faustkampf, über welchen der Kaiser herzlich lachte. Den Schluß der Vorstellung bildete ein „Taalolo", ein festlicher Umzug, wie er nur vor Königen der Inseln und Häuptlingen aufgeführt zu werden pflegt. Dieser „Taalolo" ist mit einer Ueberreichung von Geschenken verbunden, und so wurden auch dem Kaiser eine Anzahl von Geschenken, fast ausschließlich Erzeugnisse der Hausindustrie Samoas, in ehrerbietigster Weise von den Kriegern und Mädchen der Truppe zu Füßen gelegt, und zwar in des Wortes ureigenster Bedeutung, denn die paarweise antretenden und sich vor dem Kaiser aufs Knie beugenden Samoaner breiteten die Geschenke zu Füßen des Monarchen auf einem Mattenteppich aus. Der natürliche Anstand, den die Naturkinder hierbei zur Schau trugen, insbesondere aber der freie Blick, den sie ohne Ausnahme auf den Kaiser richteten, erfreuten denselben sehr.

— **Die chinesische Kolonie in Berlin**, welche Ende vorigen Jahres nahezu 100 Köpfe zählte, hat sich seit einigen Monaten auffallend vermindert. Nach Schätzung der Chinesen selbst befinden sich jetzt kaum 60 ihrer Landsleute in der Reichshauptstadt. Die über Rußland kommenden chinesischen Kaufleute, besonders viele Lederhändler, die gewöhnlich im Juni nach Berlin kommen, sind diesmal fast ganz ausgeblieben. Auch ein Theil der jungen Söhne des „himmlischen Reiches", welche Stipendien von der Gesandtschaft erhalten, um in Berlin die deutsche Sprache zu erlernen und sich technische Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten anzueignen, haben vor Kurzem Berlin verlassen, nachdem sie ihre Prüfung vor den chinesischen Gelehrten, die der Gesandtschaft zu diesem Zwecke beigegeben sind, bestanden hatten. In Folge der Abreise der Chinesen und des geringen Zuspruchs von vorübergehend sich in Berlin aufhaltenden Kaufleuten aus China sind die Vermiether von Zimmern, welche für derartige Bewohner vollständig eingerichtet waren, in nicht geringe Verlegenheit gerathen. Denn abgesehen von der dem abendländischen Geschmack nicht zusagenden und daher wieder zu beseitigenden Zimmerausstattung haftet den von Chinesen bewohnten Räumlichkeiten auch ein eigenartiger, kaum zu entfernender, für Europäer unangenehmer Geruch an, der wohl hauptsächlich von dem chinesischen rothen, süßlich riechenden Tabak herrührt.

— **Der Dichter Henrik Ibsen** ist schwer erkrankt.

— **Ein Straßentumult** hat in Beuthen (Oberschlesien) stattgefunden. Bei der Verhaftung eines betrunkenen Weibes ging ein starker Pöbelhaufen gegen den Polizeibeamten Zurawitz vor. Bei dem entstandenen Kampfe wurde einer der Rädelsführer, Karl Ruznick, erstochen. Zweimal mußte Militär herbeigeholt werden, das mit aufgepflanztem Bajonett die Straße säuberte.

— **Infolge Versagens der Bremse** lief diesen Sonntag Abends 5½ Uhr der auf dem Berliner Bahnhofe in Hamburg ankommende Postzug gegen die Prellböcke, zertrümmerte diese und die Seitenwände. Der Zugführer brach sich einen Arm, ein Postschaffner wurde am Rücken verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend, da die Wagen sich übereinanderthürmten.

Standesamt Graudenz

vom 23. bis 30. Juni 1900.

Aufgebote: Oberlehrer der Landwirthschaftsschule Maximilian Gustav Friedrich Taurke mit Hedwig Adele Altrock. Glasermeister Heinrich Gustav Schulenberg mit Johanne Marie Wlotzka. Schnitter Paul Bajinski mit Marianne Schiedel. Oberlehrer Karl Ludwig Ziesemer mit Gertrud Wilhelmine Christine von Glasenapp. Malergehilfe Wilhelm Otto Koch mit Pauline Marie Hoffmann.

Heirathen: Arbeiter Richard Langowski mit Rosalie Brutkiewicz. Maurer Hellmuth Gustav Richard Händler mit Martha David. Maschinist Martin Bonkowski mit Anna Marie Rogozinski.

Geburten: Arbeiter Franz Krause, T. Arbeiter Ferdinand Julius Thiart, S. Arbeiter Friedrich Wilhelm Hube, S. Arbeiter Franz Szymkowiak, S. Arbeiter Gustav Kleinhals, T. Büchsenmacher Richard Albert Emil Braß, T. Schuhmacher Rudolf Beesel, T. Prakt. Arzt Dr. Samuel Cohn, S. Bahnarbeiter Kurt Franz Golembiewski, T. Schneider Maximilian Klaschinski, S. Schneider Hermann Friedrich Wilhelm Szarafinski, S. Kellner Konrad Bartels, S. Stationsgehilfe Xaver Franz Pawlowski, S. Arbeiter Johann Lewandowski, T. Hausmann Josef Bendig, S. Arbeiter Hermann Johann Heinrich Buchholz, T. Maurer Theodor Kalinowski, T. Arbeiter Julius Erdmann, S. Maurer Hermann Robert August Genz, S. Schneider Johann Laskowski, S. Arbeiter Franz Jaskulski, T. Böttcher Leo Blaszkowski, S. Arbeiter Friedrich Meister, S. Kutscher Rudolf Prietz, S. Hausbesitzer Gustav Faust, T. Restaurateur Johann Goretzki, S. Arbeiter Stephan Argalski, T. Schuhmacher Karl Wilhelm August Thielicki, S.

Sterbefälle: Erika Emma Polaszk, 4¾ M. Bruno Waldowski, 14 Tage. Hausbesitzer August Birkholz, 59 J. 2¾ M. Max Karl Duckstein, 16 Tage. Uhrmacher Hermann Scislowski, 69 J. 8⅔ M. Ida Anna Reich, 18 Tage. Arbeitsbursche Paul Patett, 14 J. 2⅔ M. Elisabeth Kalinowski, 20 Stunden. Arbeiterin Julianne Urbanski geb. Kalinowski, 48 J. Bruno Siegmund Zalewski, 4 M. Bäckermeister Gustav Block, 42 J. 8 M. Altsitzerin Julie Klatt geb. Pokal, 72 J. 7 M. Gertrud Sonkowski, 5½ Wochen.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten zum Neubau der evangelischen Kirche in Rudnik-Piasken, Kreis Graudenz, soll unter Zugrundelegung der für die Ausführung von Staatsbauten geltenden allgemeinen Vertragsbedingungen vom 17. Januar 1900 verdungen werden. [4164

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin, am **Dienstag, den 10. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr,** hierher postfrei einzureichen.

Die Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen liegen in meinem Geschäftszimmer, Gartenstraße Nr. 22, zur Einsicht aus, von wo erstere auch gegen postfreie Einsendung von 0,30 Mk. bezogen werden können. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Graudenz, den 28. Juni 1900.

Der Königl. Baurath. Selhorst.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuguth, Band I, Blatt 20, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, d. h. am 8. d. Mts. auf den Namen des Müllers August Liedtke junior eingetragene, im Dorfe Neuguth belegene Mühlengrundstück am [2085

27. September 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,98 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,5820 Hektar zur Grundsteuer, mit 69 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 2, Zimmer Nr. 7 — eingesehen werden.

Dt.-Eylau, den 13. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2069] Mit höherer Genehmigung finden hierselbst außer den schon bestehenden Jahr- und Viehmärkten noch neue **Viehmärkte**

a. für 1900 am 17. Juli,
„ 15. November,
b. für 1901 „ 3. April,
„ 16. Juli,
„ 5. September

statt. Der Marktplatz ist vergrößert.

Schwetz, den 18. Juni 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4405] Das **Eck-Grundstück**, auf dem sich die alte katholische Volksschule befindet, hierselbst Neue Reihe Nr. 114, an belebter Straße, in der Nähe des Dampferanlegeplatzes gelegen und zu jedem Geschäft pp. geeignet, soll zwecks Abbruchs des alten und Aufbaues eines neuen Hauses verkauft werden.

Bietungstermin **Donnerstag, den 30. August cr., Vormittags 11 bis 12 Uhr, im Deutschen Hause hierselbst.**

Tiegenhof, den 29. Juni 1900.

Der Magistrat.

Die Hauswartstelle

am ev. Prediger-Seminar in **Dembowalonka**, Kr. Briesen Wpr., mit einem Einkommen von 900 Mark neben freier Wohnung, ist zum 1. Oktober d. Js. neu zu besetzen. Evangelische Militäranwärter, die im Besitz des Civilversorgungsscheins sind, wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung eines Gesundheitsattestes und Angabe des Lebensalters und der Familien-Verhältnisse bis zum 15. August an den Direktor Lic. Gennreich in Dembowalonka einreichen. [4540] **Das Kuratorium.**

Oeffentliche Ausschreibung.

Das **Verlegen des Oberbaues** zwischen Station 9 bis Station 352 der Neubaulinie Loewenhagen-Gerdauen, einschl. Abladen und Einbauen des Bettungskieses, sowie der sonstigen Nebenarbeiten soll in öffentlicher Ausschreibung ungetheilt verdungen werden. Verdingungshefte mit Angebotbogen und den zugehörigen Ausführungsbedingungen liegen bei unterzeichneter Bauabtheilung zur Einsicht aus und können von dort auch gegen gebührenfreie Einzahlung von 1,00 Mk. für je ein Heft bezogen werden. **Verdingungstermin** findet daselbst am **28. Juli 1900, Mittags 12 Uhr** statt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [3373

Friedland Ostpr., den 25. Juni 1900.

Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung I.

Chausseebau-Aufseher.

4545] Zur Beaufsichtigung der Arbeiten zum Neubau einer 15 Kilometer langen Chaussee wird bei 4,00 Mark Tagegeldern sofort ein mit allen einschlägigen Arbeiten vertrauter **Aufseher** gesucht.

Gefällige Meldungen sind mit Zeugniß-Abschriften und kurzem Lebenslauf zu belegen.

Lötzen Ostpr., den 2. Juli 1900.

Kreis-Wiesenbauamt. Weiss.

Verdingung.

In 3 Loosen sollen die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten pp. für folgende Gebäude vergeben werden: [4474

Loos I, Neubau eines Bahnwärterwohnhauses mit Stallgebäude bei km 207,628 zwischen Ostrowitt-Bischofswerder,

Loos II, drei massive Kameranbauten bei den Wärterhäusern Nr. 256, 265 und 268, — ein massiver Stall bei Wärterhaus Nr. 268, auf der Strecke Schönsee-Bischofswerder,

Loos III, zwei massive Kameranbauten bei den Wärterhäusern Nr. 285 u. 292, ein massiver Stall bei Wärterhaus Nr. 292 auf der Strecke Dt.-Eylau-Osterode.

Die Verdingungsunterlagen können bei der Inspektion eingesehen, auch, soweit vorräthig, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. in Baar für jedes Loos bezogen werden.

Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet in den Geschäftsräumen der Inspektion **am 14. Juli 1900, Vormittags 11½ Uhr,** statt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn, den 29. Juni 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Verdingung.

Die Lieferung von 75 Tausend zur Verblendung geeigneten Mauersteinen und 350 Tausend Hintermauerungssteinen zum Bau des Uebernachtungsgebäudes auf Bahnhof Dirschau soll vergeben werden. [4473

Bedingungen sind gegen Geldeinsendung von 0,50 Mark (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Ziegelsteinen zum Bau des Uebernachtungsgebäudes auf Bahnhof Dirschau" versehen, bis zu dem am **Freitag, den 13. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Dirschau, d. 30. Juni 1900.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist die Stelle eines **Polizei-Sergeanten** sogleich, spätestens vom 15. August d. J. ab, zu besetzen. [4492

Nach Ableistung eines 6monatlichen, befriedigenden Probedienstes erfolgt Anstellung gegen dreimonatliche Kündigung mit Pensionsberechtigung. Die Kündigung darf nur zum ersten Tage eines Kalendervierteljahres erfolgen. Anfangsgehalt 1000 Mk. für das Jahr, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 100 Mk., bis zum Höchstbetrage von 1600 Mk. nach den Bestimmungen des Ortsstatuts vom 26. Februar 1900, betreffend die Rechtsverhältnisse der Beamten der Stadt Allenstein. Wohnungsgeldzuschuß 200 Mk., wovon unverheirathete ⅔ erhalten. An Kleidergelder werden 90 Mk. jährlich gewährt, welcher Betrag aber nicht pensionsfähig ist.

Bewerber dürfen nicht über 35 Jahre alt und müssen körperlich rüstig, auch befähigt sein, Anzeigen sachgemäß und orthographisch richtig niederzuschreiben.

Meldungen sind unter Beifügung des Civilversorgungsscheines, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines polizeilichen Führungsattestes und eines ärztlichen Attestes über den Gesundheitszustand des Bewerbers schleunigst, spätestens bis zum **15. August cr.**, bei uns einzureichen.

Allenstein, d. 30. Juni 1900.

Der Magistrat.

n selbst be-
Reichshaupt-
aufleute, be-
nach Berlin
h ein Theil
sche Sprache
iedenen Ge-
n, nachdem
der Gesandt-
hatten. In
spruchs von
n aus China
e Bewohner
egenheit ge-
n Geschmack
n Zimmer-
umlichkeiten
uropäer un-
den chinesi-

rankt.
berschlesien)
nen Weibes
en Zurawitz
ädelsführer,
herbeigeholt
e säuberte.
en Sonntag
Hamburg
ertrümmerte
e einen Arm,
e Material-
einander-

Maximilian
lasermeister
e Wiska.
Oberlehrer
Christine
it Pauline

salie Brut-
mit Martha
Rogozinski.
Ferdinand
S. Arbeiter
Büchsen-
her Rudolf
E. Arbeiter
Klaschinski,
S. Kellner
owski, S.
Bendig, S.
Maurer
S. Maurer
Laskowski,
kowski, S.
S. Haus-
Boreski, S.
elm August

runo Wal-
J. $2^3/_4$ M.
Seislowski,
rsche Paul
Arbeiterin
Siegmund
8 M. Alt-
Sonkowski,

ar
9 J. alt,
sen be-
verkaufen.
[4372
besitzer,
erode Opr.

eitpferd
ruhig und
amtenpferd
sen abzu-
Müller,
edorf.

ng Neuen-
ungfäh. u.
lesswieder-
Holl-
erwieder-
d Staats-
erde west-
e Preise.
e,jüngere
sen Ab-
sfäh. sind
S. u. 3 Mk.
gf. Bullen
en verkauf.

n. jüngere,

n
hat preis-
Guts-Ver-
pr.

mmherde
f
preußen.
[4495

auf
rmittags

ung steht
ngen zur
Wilkau,
Marien-
ter-
waltung.

e
[3959
Sterken

slau Opr.
oedenau
steht
ein

r
Race (um
er Verkauf.

verkäuflich
iesenburg.



Kgl. Domaine Wandlaeken.

Post. Bahnstation Ostpreußen.

Hampshiredown-Vollblut-Stammheerde

höchstprämiirt Berlin. Hamburg. Königsberg. Insterburg.

Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.

dito höchstprämiirt.

Bockverkauf begonnen.

Totenhöfer.



Sprungfähige und jüngere

Yorkshire-Eber

geg. Rothlauf Lorenz geimpft
Yorkshire-Stammzüchterei
v. Winter-Gelens-Culm.



Poburke

bei Weißenhöhe (Ostbahn).
Der meistbietende Verkauf von sprungfähigen [9065

Rambouillet-Böcken

findet am
Sonnabend, d. 14. Juli cr.,
Nachmittags 1 Uhr, statt.
Wagen auf Bahnhof Weißenhöhe.
Mehl.

4422] Ein dreijähr., sehr schöner **Yorkshire-**
Eber
aus **England importirt,** ferner sprungfähige
Eber
und 3 Monat alte
Sauferkel
der veredelten Landrasse hat abzugeben
Dom. Napolle p. Kl.-Trebis, St. Nawra.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Oxfordshiredown-Stammheerde
Russoschin

Bahn, Post, Telegraph Praust i. Westpr. [2301

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.



v. Arnim,
Criewen b. Schwedt a. O.



4358] Am **Freitag, den 20. Juli cr., Mittags 1 Uhr,** findet in Melno, Kr. Graudenz, auktionsweise Verkauf von

18 Rambouilletböcken u. 8 Bullen d. Holl. Race

statt.

Die Rambouilletheerde ist gegründet durch Ankauf von 80 Elite-Schafen bei Auflösung der alten Dembowalonka'er Stammheerde. Die Bullen stammen von Heerdbuchthieren u. sind sämmtlich in Melno gezogen.

Wagen auf vorherige Anmeldung Bahnhof Melno zu allen Zügen.

von Bieler, Melno.

4021] 150 sich noch zur Zucht eignende
Mutterschafe
7-, 6- und 2jährig, verkäufl. in Reimsdorf bei Rastenburg Ostpr.

Edel gez., **Jagdhund,** $2^1/_2$ J. alt, firmer
kurzh., br., 65 cm h., verk.
4315] **Schlutius, Jaeglack** per Drengfurt Ostpreußen.

4058] Suche deutsche o. dänische
Dogge
Hund, 1 Jahr alt, auf den Mann dressirt, Ohren koupirt.
Meldungen mit billigst. Preisangabe franko Hohenstein Wpr. erbittet **Rieck,** Mühlbanz bei Hohenstein Wpr.

Achtung!
Verkaufe 2 Hühnerhunde
(**Vorstehhunde**), im 2. und 3. Felde, auch zur Wasserjagd vorzüglich. Anfragen erbittet
Segers, Förster, [4396
Wiersch, Post Osche.



Vertreter Herren
Carl Kühn, Druschin bei Naymowo Westpr.
(innerhalb 8 Meilen wird jede Maschine dem Käufer gratis auf den Hof gefahren und in Betrieb gesetzt.)
Heymann Cohn, Crone a. Br.

Pferd
Wallach, dunkelbr., nicht unt. 8 Jahre alt, ca. 5 Fuß 5 Zoll, zugfest und gesund, garantirt mit nur ruhigem Gang, fromm gesucht. Offerten [4497
C. Seefeld, Czerwinsk Wpr.

Gesucht Reitpferd
firm geritten, 6- bis 8jährig, 4 bis 6 Zoll, ruhiges Temperam., elegantes Aeußere. Handel verbeten. Offerten an Wachtmeister **Freyberg,** Dt.-Eylau, 1. r. Batterie. [4430

Gesucht
hochvorn. Reitpferd
ohne jeden Fehler, sehr ruhiges Temperament, erstklassig geritt., volljährig, für schwachen Reiter. Meldungen postlagd. **S. W. 28** Dt.-Eylau. [4431

4290] Zwei größere
(Doppel-)Ponnys
mit gutem Gangwerk, **kauft Plehn,** Gummin b. Pr.-Stargard.

Ein Hühnerhund
hauptsächlich zur Enten- und Hühnerjagd, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Beschreibung und Preisangabe (keine Luxuspreise) zu richten sub **D. K. 315** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Königsberg** in Pr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Kruggrundstück
mit 9 Morgen Acker und Wiesen, ist zu verkaufen. [4015
Besitzer **Hoppe,**
Müskendorf bei Konitz Wpr.

Rentabler Gasthof
mit Materialgeschäft, in einem großen Kirchdorfe Ostpr., preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 3- b. 4000 Mk. Meld. w. briefl. u. Nr. 4526 d. d. Gesellig. erbet.

Gasthof
Kirchdorf, 4 Morgen Land und Wiesen, bei ca. 500 Thlr. Anz. zu verkaufen. Offert. **Salinger, Graudenz,** Amtsstr. 20. [4553

Sichere Brodstelle!
Mein Hotelgrundstück
in Löbau Westpr.
100 Jahre im Besitz der Familie, bin ich willens, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu dem Hotel gehören 13 Fremdenzimm., 1 großer Saal mit Bühne und mehrere große Restaurationszimmer, alles mit kompl. Einrichtung, außerdem gr. Garten und Hofraum mit Stallungen. Zu erfragen persönlich für gewandte Fachleute. [3621
J. Sasse, Hotelbesitzerin, Löbau Westpr.

Brillante Kaufgelegenheit.
Mein **Restaurant i. Centrum Danzigs,** Goldgrube, nebst 4-stöckig. Vorder- und Hinterhaus, will ich p. 1. Oktober verk. Als Zugabe (a. Wunsch) ein lukrativ. Kommiss.-Gesch. Anz. 20000 Mk. baar oder in Papieren.
Braun, Danzig, Breitgasse 128.

Gute Brodstelle!
Mein **Schmiedegrundstück,** allein am Orte, bestehend aus Schmiede, Wohnhaus u. Garten, nebst sämmtl. Werkzeug, passend für junge Anfänger, ist sof. zu verkaufen. **Kollaß,** Besitzer, Brzerwancken per Possessern.

Umzugshalber ist mein
Wohnhaus
mit massiv. Stallungen, Hof und Garten in kleiner Stadt, nahe am Wasser, vorzügl. geeignet f. Färberei oder Gerberei (noch keine am Platze) billig zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4014 durch d. Geselligen erb.

Günstiger
Gutsverkauf!
4171] Das zwecks Parzellirung von mir erworbene, prachtvoll gelegene
Gut „Gr.-Krossen"
hart an der Lehm-Chaussee Schulitz-Mittenwalde, Kr. Bromberg, Post, Telegraph, Telephon am Orte, ca. 310 Morgen groß, stelle ich zunächst im **Ganzen,** wie es steht und liegt, z. außerordentlich günstigen Bedingungen **sehr preiswerth z. Verkauf.** Die in sehr hoher Kultur stehenden Ländereien, durchweg kleefähiger Boden, haben bei intensiver Bewirthschaftung gute Ernten nachzuweisen. Das Getreide steht trotz der diesjährigen Witterungsverhältnisse vorzügl.

Wohn- u. Wirthschaftsgebäude
sind genügend in gutem baulich. Zustande vorhanden. Lebendiges und todtes Inventar komplett und gediegen. Anzahlung **mäßig** nach Uebereinkunft.
Moritz Friedlaender, Schulitz.

In einer größeren Garnisonstadt Opr. ist ein **Grundstück** in der Nähe des Marktes, wozu ein Speicher nebst Keller, Stall., Einfahrt nebst Hofraum gehör., z. jedem Gesch. passend, m. Mk. 6000 Anz. preiswerth zu verk. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4207 d. d. Gesellig. erbeten.

Vertausche **Berlinerhaus** gegen **Wassermühle od. Gut.** Näheres **Rönning,** Berlin, Gartenstr. 39. [4524

1 Gasthofgrundstück
mit gutem Acker, Wiesen u. Torfmoor, zusammen ca. 100 Morg., ist von sogleich zu verkaufen od. zu verpachten. [4454
Wilhelm Casper,
Lauenburg in Pommern.

In einem größeren Kirchdorfe, f. verkehr. Ort mit Wochenmarkt und monatlich. größ. Jahrmärkt. Westpr., Kreuzungsp. 3. Bahn., nahe a. Bahnhof, ist e. gutgeh.
Gastwirthschaft
mit Hotelb. u. Aussp. and. Unternehmungsh. an einen leistungsf., tüchtigen Geschäftsmann mit ca. 10000 Mk. sogl. oder 1. Oktober d. Js. weiter zu verp. Jahresumsatz im Kleinbetriebe 35000 Mk. meist in Getr. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4375 d. d. Ges. erbeten.

In einer **Reg.-Hauptstadt des Ostens,** mit groß. Garnison, ist eine noch neueste. System errichtete
Lagerbierbrauerei
mit ein. jährl. Ums. von 7000 b. 8000 Hektol. Lager- u. Weißbier, welch. ausschl. im Herstellungsorte und dessen näch. Umg. abgesetzt werden, ist weg. Cassa umgez. wird, mit Inv., lebh. u. todt. Inv. u. neuerb. Wohnh. weg. vöhgl. Erkr. des Bes. **sof. zu verkauf.** Off. erb. unt. **G. E. 2478** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Leipzigerstraße 103. [4459

Ein Grundstück
mit Wasserl., worin Materialgesch. betr. w., ist veränderungsh. in Weißenhöhe sof. zu verk. u. sof. zu bez. Zu erfr. b. **W. Stelter,** Weißenhöhe.

4531] Fast neues, massiv. **Haus,** mit Stall u. etw. 2 Mrg. Land (Brunnen v. d. Thür), i. ein. f. gr. Dorfe Westpr., pass. f. jed. Handw., Rentn. r., z. Gesch., ist von sof. z. verk. Pr. 1800 Thlr., Anz. 300 Thlr. J. dem Dorfe ist e. ev. u. kath. Kirche u. e. ev. u. kath. Schule, Post, Bahnh., Molk. u. n. j. Nicht. Chauss. Sehr g. Umg. Käuf. w. pers. z. m. Besichtig. schr. b. Tag i. Ank. angeben. **Joseph Beyer,** Nikolaiken Westpr., Bahnstation.

Gute Brodstelle für Damen.
In **Konitz** ist ein **Putzgeschäft** mit nur feinem Genre u. bester Kundschaft, seit 10 Jahr. bestehend, unter günstigen Bedingungen sof. od. später zu verkaufen; da in feines christliches Putzgeschäft am Ort Bedürfniß ist, würde gutes Fortkommen sicher sein. Gefl. Anfragen postl. **W. 100 Konitz Westpr.** erbeten.

Sichere Brodstelle.
Wegen Todes meines Mannes verkaufe meine umfangreiche, rentable [1859
Gastwirthschaft
nebst den dazu gehörigen, guten Niederungsländereien von ca. 40 Morgen inkl. Wiesen mit voller Ernte und Inventar **billig,** mit 9000 Mk. Anzahlung, bei sofortiger (oder auch nach Wunsch des Käufers) Uebernahme. Bahn in Aussicht.
Reflektanten belieb. ihre Meldungen unt. **M. T. Scharnau,** Kr. Thorn, postlag., einzusenden.

3418] **Das mir gehörige, im hiesigen Kreise belegene**
Restgut Bachor
a. 500 Morgen groß, mit vorzüglichen Gebäuden und reichlichem lebenden und todten Inventar rc., **beabsichtige ich**
Mittwoch, d. 4. Juli cr.
von Vormittags 10 Uhr ab im Gutshause zu Bachor entweder im Ganzen oder auch in einzelnen Theilstücken zu verkaufen. Bachor liegt 2 km von der Chaussee, 4 km von der Eisenbahnstation Radosk und 13 km von Strasburg entfernt.
Das Gut hat vorzüglichen Roggen-, Gersten- und zum Theil auch Weizenboden und ist fast durchweg mit Winterung bestellt. Wiesen sind reichlich vorhanden. Kauflustige werden zu diesem Termine hiermit ergebenst eingeladen.
Auf vorherige Bestellung wird Fuhrwerk zu den Bahnhöfen Radosk und Strasburg gestellt.
Falkenau per Strasburg, den 26. Juni 1900.
Otto Klawiter,
Gutsbesitzer.

Günstige Kaufgelegenheit.
Vergnügungsetablissement
i. größ. Garnisonstadt Ostpr., gr. Theater-, Konzertg., Vereinslok. sämmtl. Vereine, gr. Schankwirthschaft, i. d. Nähe d. Kasern., ander. Unternehmung. weg. sof. zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 4443 d. d. Ges. erb.

Für Spekulanten!
Meine Ländereien u. **Hausgrundstücke** zwischen der neuen Artill.-Kaserne u. d. Stadt, an der Jacewoer-, Marien- u. Heiligegeiststraße, sind getheilt od. im ganzen zu verkaufen. **Max Ringer,** Möbelfabrikant, Inowrazlaw.

Mein Grundstück
Kl.-Boesendorf, Thorner Niederung, ca. 50 Morgen, einschließlich 6 Morgen gute Wiesen, sowie gute Gebäude, volles leb. und todtes Inventar, vollständ. Winter- und Sommeraussaat, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8511
Julius Cohn, Thorn, Breitestraße 32.

Weg. Todesf. bin ich willens, mein **Garten-Grundstück in Mocker,** i. d. N. der Stadt Thorn gel., sof. o. spät. z. verkauf. Das Grundst. ist ca. $7^1/_2$ Mrg. groß, ganz eingez., m. massiv. Wohnh. u. Wirthschaftsgeb., eign. f. vorz. z. **Gärtner,** wo a. z. 3. Gem.-Gärtn. betr. w. Auch geht d. Grundst. z. parz., da an 2 Seit. v. Str. beg. u. Baust. i. d. Näh. d. Stadt beg. f. Näh. b. Ww. **Schütz,** Mocker, Bornst. 14.

4467] In **Zoppot** günst. geleg.
Grundstück
mit gut eingerichtetem Pensionat, wegen Alters des Besitz. preiswerth zu verkaufen. Adr. erbeten: Danzig, Waldemar Meklenburg, Jopengasse 5, unter **W. M. 200.**

Gelegenheitskauf.
4507] Wegen schwerer Krankheit in der Familie verkaufe mein in Westpr. belegenes
Rittergut
mit **Dampfbrennerei, 2700 Morgen,** davon halb Acker und halb Wald, Bahnhof auf dem Gute, nächste Stadt Graudenz, 7 km entfernt, wohin Milchabsatz jährlich für ca. 12000 Mk., Viehstand brillant, Dampfdreschsatz mit Lokomobile rc., Wohnhaus im herrlichen, alten Park, Kontingent ca. 40000 Ltr., Kieslager verpachtet, bringt jährl. ca. 10000 Mk., Gartenfrüchte ca. 2000 Mk., fester Kaufpreis 270000 Mk., bei 50- bis 60000 Mk. Anzahlung. Entschlossene Käufer wollen sich melden durch die Central-Güteragentur von **J. Popa, Flatow** Westpr.

Fortsetzung der Parzellirung des Stadtgrundst. Lautenburg Wpr.
Sonnabend, den 14. Juli, werde ich von Nachmittags 3 Uhr ab, im Hotel „Drei Kronen" Lautenburg die [4484
Parzellirung des Stadtgrundstückes Lautenburg
fortsetzen. Der Acker liegt in der Nähe der Stadt und des Bahnhofes Lautenburg. Auskunft ertheilen:
B. v. Bardzki, Wichulec p. Najmowo, **Clemens Jurkowski,** Lautenburg Westpr., **W. Schindler, Strasburg** Westpr., **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

1837] Anderer Unternehmungen halber ist ein größeres
Dampf-Dreschmaschinen-Geschäft
in sehr kornreicher Gegend Magdeburgs, unter günstigen Bedingungen einzeln oder im Ganzen **zu verkaufen.**
Fachkenntnisse nicht erforderlich; es bietet einem jungen Kaufmann oder Landwirth günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer sicheren Existenz. Alles Nähere nach Uebereinkunft. Offerten sub O. J. 784 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Magdeburg.**

Eine gute Besitzung
bei Dirschau, in gut. wirthschaftl. Zustande, 420 Morg., etw. Wald, gut. Jagd, Gebäude u. Invent. gut, für 87000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung, ferner habe sonstige **Güter, wie große und kleinere Besitzungen,** jedoch nur preiswerthe, mit solid. Beding. i. A. zu verkaufen. Gefl. Anfr. mit Ang. d. beabsichtigt. Anzahlung erb.
4380] **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73.

Gutsverkauf.
Beabsichtige mein allein gelegenes Gut Thalussen, 10 Kil. Chaussee von Lyck Ostpr. entfernt, ca. 12 Hufen groß, milder, schöner Lehmboden, fast durchweg Weizen-, Gersten- und Rübenboden, drainirt, in hoher Kultur, gutes Wiesenverhältniß, volles lebendes und todtes Inventarium, gute Gebäude, bei 25- b. 30000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. [3452
Hennig, Thalussen per Lyck.

Durch Abbrennung meiner Mühle beabsichtige ich die **Wasserkraft, massiv. Speicher, zwei Gärten, Wiese, Hoflage mit vorhandenem**
Baumaterial
billig zu verkaufen. Es liegt 1 Kilometer von Stadt und Bahn und einer im Bau begriffenen Chaussee. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4374 durch den Geselligen erbet.

Schmiedegrundstück.
Ein Schmiedegrundstück mit ca. 13 Mrg. Land, auch für Stellmacher geeign., weil keine Konkurrenz, ist preiswerth zu verkauf. Näh. Auskunft ertheilt Herr Gastwirth **Bark, Wonno** per **Schwarzenau Westpr.** [3818

Bäckereigrundstück
flottes Geschäft, nebst Kuhwirthschaft, and. Unternehm. halber bei geringer Anzahl. zu verkauf. Näh. Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Martha b. Wirth.

Villenartiges Landhaus
nebst Garten bei Frankfurt a. O. billig zu verkaufen. Näheres b. **Drabitius, Frankfurt a. O.,** Crossenerstr. 22. [4082

Rentengut
mit voll. Ernt. u. Invent., 310 Mrg., 21 Mrg. Wiese, 5 km von Stadt, sof. billig z. verk. evtl. z. verpacht. Meldg. u. **W. S. H. Schneidemühl** postl. [4327

4323] Meine in dem Kirchdorfe Rauschken inmitten größerer Güter belegene, gut gehende
Gastwirthschaft
verbund. mit Material-, Schnitt- u. Kurzwaaren, beabsicht. ich von sogleich z. verkauf. Gute Gebäude, 110 Mrg. gut kleefähig. Bod. m. Torfstich u. vollständig. todt. u. lebend. Inventarium.
Philipp Enoch, Rauschken Post Usdau Ostpr.

Eberswalde
Mark Brandenburg, ist gut. Geschäftshaus, i. welch. seit läng. als 50 J. Manufakturw.-Geschäft betrieben, das zum Waarenhaus vorzügl. eingerichtet, sofort und, Unternehmungen des Besitzers halber preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen **Dr. Dobrin & Co.,** Berlin Nr. 65, Reinickendorferstr. 23d. [4461

Gute Brodstelle.
Meine Bockwindmühle mit 2 fr. Mahlg. und Graupg., nebst Wohnh., Scheune u. 7 Mrg. Land, stelle zum Verkauf. Näheres bei Mühlenbes. **Eckert, Fürstenau b. Proffitten,** Kr. Rössel. [4313

Gutsverkauf.
Beabsichtige meine beiden Vorwerke mit daraufstehenden Gebäuden: 1) circa 450 Morgen, Acker und Wiesen, guter Mittelboden, 2) circa 120 Morg. Acker, Wiesen und Schonung, mit evtl. ohne Inventar baldigst zu verkaufen. [4411
Kronemann, Locken Ostpr., Station Gr.-Gemmern.

Empfehle preisw., unt. günst. Zahlungsbeding., mehrere hochf.
Besitzungen
150, 200, 300, 400 Mrg., alles Rübenbod., 30, 50, 80, 100 Mrg. kl. Wirthsch., **Mühlengrundst.,** einige g. **Gasthäuser,** eins in Kirchd., eins mit 13 Mrg. g. Land, auch im Dorf, zu verk. od. gegen ein Landg. zu vertauschen.
Städtische Geschäfte zu verkaufen. Schitenhelm, **Thorn,** Culmer Vorstadt 88.
Retourmarke beifügen. [2696

Eine neuerb., mittlere
Ansiedelung
ist wieder abzugeben. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9311 durch den Gesellg. erb.

Ein Grundstück
mit Bauplatz z. verk. Gute Lage, Bromberger Vorstadt, paßt für jedes Geschäft; geringe Anzahlg.
A. Müller, Schneidemühl,
4515] Brombergerstr. 58.

Ländl. Grundstück
ca. 18 ha, Kr. Dt.-Krone, ist sofort mit voller, guter Ernte zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4502 durch den Geselligen erbeten.

Rittergüter
Stadt- u. Landgüt. weist ernstl. Käufern nach u. vermitt. [3640
Trautvetter, Tremessen.

Waldgut od. schön. Wald
ges. **H. Scheins, Magdeburg.**

Brenneieigut
Kreis Strasb., Neid., Oster., Allenst. od. Ortelsb., mit Torfwiesen, Wasser, Wald, wenn auch jung, Acker nicht coupirt, gute Wohn- u. Wirthsch.-Geb., von Selbstk. gesucht. Anz. ca. 100 M. ev. darüber. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 4479 b. d. Geselligen erb.

Pachtungen.

4039] Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige ich das in meinem Hause hierselbst, Getreidemarkt 28, betriebene **Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft mit Ausschank u. Restauration vom 1. Oktbr.** cr. ab oder früher zu verpachten.
Das Geschäft existirt seit über 50 Jahren; dabei große Auffahrt. Die Gebäude sind 96 neu erbaut, Speicher- u. Kellerräume reichlich vorhanden. Jährlicher Umsatz ca. 120 Mille. Zur Uebernahme gehören ca. 20 Mille. Nur Selbstreflekt. erhalten auf Wunsch, am besten mündlich, nähere Auskunft.
J. Boehlke, Graudenz.

Gute Brodstelle.
Vom 1. Oktober d. J. beabsichtige meine **Stellmacherei** nebst Wohnung zu verpachten. Sämmtliches Holzmaterial sowie Werkzeuge werden ohne Anzahlung (auf Abarbeiten) übergeben, jedoch ist eine Kaution v. 500 Mk. erforderlich. Tüchtiger, solider Stellmacher, in Wagenarbeit bewandert, wolle sich melden.
3323] **E. Brack,** Wagenfabrik in **Marggrabowa.**

Gastwirthschaft
u. Kolonialw.-Handlung zu verp. Waarenl. nicht zu übern. Näheres d. **J. H. Koch, Elbing,** Hohe Brücke. [4487

Günstig für Manufakturisten!
Anderer Unternehmungen halber bin ich geneigt, mein seit 11 Jahren hier am Orte betriebenes
Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft
mit guter Kundschaft u. großem Umsatz, aufzugeben. Das Geschäftslokal, am Markt gelegen, worin seit mehr als 60 Jahren ein derartiges Geschäft betrieben worden ist, nebst Wohnung, ist von sofort zu vermiethen.
Leo Loeffler, Berent.

Verpachtung.
Neues **Vereins- bezw. Gesellschaftshaus,** unweit Danzig, prachtvolle Lage, beliebter Ausflugsort, sichere Erwerbsquelle, ist bei einer Kaution von 2000 **Mk. v. sof. zu verpacht.** Meld. u. „Vereinshaus" hauptpostl. **Danzig**

Kautionsfähig. Fachmann sucht
eine Molkerei
zu pachten oder einzurichten. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4135 durch den Gesellg. erb.

Suche ein Gasthaus
mit oder ohne Land oder eine Kantine zu pachten. Off. sind zu richten an [4206
H. Tabbert, Kl.-Wirembu bei Czerwinsk.

Suche v. sof. o. sp. e. kl. **Landwirthschaft,** 15—20 v. Morg., zu pacht. Meld. briefl. u. Nr. 4530 b. d. Ges. erb.

Früh. **Gastwirth** sucht v. sof. od. spät. e. **Filiale** zu übernehmen. Kaution kann gestellt werd. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 4529 b. d. Ges. erb.

Ich suche für meinen Sohn ein
Landgrundstück
bebaut, womögl. m. etw. Inv., v. 8 b. 15 Mrg., mindest. mittelmäß. gut. Acker, nicht parz. Land, z. kauf. od. z. pacht. Bestellg. z. pacht zwar möglich. Wahl bei gering. Anz. u. zwar mögl. 1 ein. geschloss. Orte (größ. Dorfe z.) Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4362 b. d. Ges. erbet.



neukreuzſ., Eiſenbau, größte Tonfülle, ſchwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann. Berlin, Leipzigerstr. 50.

Dampfſchornſteine

Neubau und Reparaturen. Keſſeleinmauerungen, Radialſteinlager, Blitzableiter. Philipp & Westphal, Baugeſchäft, Tilſit. [2946



Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.



!!! Dachpix !!!

auch **kalt streichbar**, seit 10 Jahren bewährt, ist die **beste und billigste** Anstrichmaass für [566

Pappdächer.

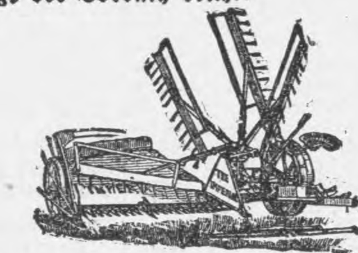
Verbrauch: 1 kg auf 3 □-m.
Kostenpunkt: pro □-m nicht ganz 1 Pfg. pro Jahr.
Dauer: Fünfjährige Haltbarkeit.

E. Drewitz, Thorn

— gegründet 1842 — — gegründet 1842 —

Maſchinenfabrik, Eiſengießerei, Keſſelſchmiede,
empfiehlt zur Saiſon, ſo lange der Vorrath reicht:





Maſſey Harris = Brantford = Grasmäher
Maſſey Harris = Brantford = Getreidemäher
Maſſey Harris = Imperial = Getreidemäher
Maſſey Harris offene Elevator = Bindemäher
Maſſey Harris = Stahl = Heuwender

mit perfekten Rollen- und Kugel-lagern.

Hollingsworth-Rechen

Tiger-Rechen

mit gedrehten und ungedrehten Achſen, mit und ohne Druckfedern.
Illuſtrirte Preisliſten gratis und franko. [4125

Mc. CORMICK





best bewährte Constructionen:

Neue 4 Gras-Mäher, 4½ oder 5 Fuss Schnittweite,
Getreide-Mähmaschine „Daisy“,
Getreidemäher mit Binder, rechts schneidend, offener Elevator,
Bindegarn und Schleifapparate

empfiehlt [5887

Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G., Graudenz.

Welche Wirkung

Theerſchwefelſeife von **Hahn & Hasselbach, Dresden,** hat, iſt längſt bekannt. Sie beſeitigt Sommerſproſſen, Hautausſchläge, Finnen ꝛc. à Stück 50 Pf. in der Apotheke zu Schönſee. [1317

Neue und gebrauchte
Dampf-, Benzin- und Petroleum-Motor-Boote
in allen Größen und für jeden Zweck ſind billig verkäuflich. Näheres sub H. N. 3550 an **Rudolf Mosse, Hamburg.**



Flügel, kreuzſaitig, Eiſenbau, Nußbaum od. ſchwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreiſen in bequemer Zahlweiſe, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Nur die Marke „Pfeilring“



giebt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur [6396
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

An Guſtav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.

Senden Sie mir
........Expl. des **Bürgerlichen Geſetzbuches**
mit gemeinverſtändlichen Erläuterungen, unter Berückſichtigung der Ausführungsbeſtimmungen,
herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig.
IV. Auflage (19. bis 30. Tauſend).
Auf feſtem, glattem Papier gedruckt, Preis gbd. Mk. 4,80 franko.
Betrag folgt durch Poſtanweiſung — iſt nachzunehmen.

Ort (Poſtamt): ....
Name und Stand: ....

Maschinenfabrik A. Ventzki

Act.-Ges., **Graudenz**
empfiehlt:



Heureka
Patent Ventzki.

Tigerkatze
Patent Ventzki.



Einfach, dauerhaft, äusserst billig.

Heuwender.

Clayton & Shuttleworth
Lincoln.

Anerkannt **älteste** und **bedeutendste** Fabrik der Welt für
Dampf-Dresch-Apparate.
Ueber 33000 Lokomobilen und über 32000 Dreschkasten bisher fertiggestellt. [3493
Wichtige neue Verbesserungen.
Geringer Kohlenverbrauch. Tadellos marktfertige Reinigung
General-Vertreter:

Schütt & Ahrens, Stettin.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorſauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl mit feinſter Mahlung höchſter Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps
z. Einſtreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wieſen, Klee, Erbſen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigſten Preiſen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
Kommanditgeſellſchaft auf Aktien,
Danzig, Komtoir: Hundegaſſe 37. [2443



Jones

Original amerikan. Mähmaſchinen.

Jones Gras-Klee-Mähmaſchine
Jones Getreide-Mähmaſchine
Jones Garben-Binder.
Einfachſte, bewährteſte Konſtruktion. Leichteſter Gang. Größte Dauerhaftigkeit [7174
Schleifapparate, Bindegarn.
Druckſachen gratis.

L. Heyme, Graudenz.

Lokomobilen-Fabrik

Garrett Smith & Co.

Magdeburg-Buckau.

Lokomobilen für Landwirthſchaft u. Induſtrie.

Dampfdreſchſätze mit Expanſions-Lokomobilen.

Dampfſtrohpreſſen, Strohelevatoren.

Vertretung und Lager
bei

Albert Rahn, Marienburg Wpr.

5 Centner Kohlen. — 5 Jahre Garantie.



Flügel, kreuzſaitig, Eiſenbau, Nußbaum od. ſchwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreiſen in bequemer Zahlweiſe, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

70 Holzmuldenkipper,
1 cbm Inh., ſehr gut erh., z. Pr. v. Mk. 57 p. Stück abzug. Gefl. Meld. werden briefl. m. der Aufſchr. Nr. 3681 d. den Geſellig. erbet.

4142] **Habe einen größeren Poſten geräucherten und geſalzenen**

Speck

ſchöne, dicke Waare, pro Ctr. 47 und 45 Mark, abzugeben.
J. W. Peto,
Strasburg Weſtpr.

Ca. 1000 Meter langes

Drahtſeil

eine Trommel und kompl. Zubehör zum Lowriebetrieb, ſehr gut geeignet für Unternehmer zu Bahnbaut., ſow. eine faſt
neue Bretterſcheune
unter Pappdach, 70 F. l., 35 F. br., 6 M. geſtändert, zum Abbr. hat zu verkaufen. [4316
R. Hinz, Gaſthofsbeſitzer, Kgl.-Schönau, Kr. Graudenz.

Geldſchränke

feuer- u. diebesſicher, mit Patent-Defenſorſchloß,

Geldkaſſetten

in allen Größen, auch zum Anſchließen, von
H. C. E. Eggers & Co.
Hamburg [1302
Lieferanten Königl. Behörden ꝛc., hält auf Lager u. empfiehlt der Alleinvertreter f. Oſt- u. Weſtpreuß.
Louis Badt, Königsberg i. Pr., Koggenſtr. 22—23, Teleph. Nr. 1278.
Lokomobilen jeder Größe.

¼ Looſe

der Königl. Preuß. Klaſſenlotterie, Ziehung der 1. Klaſſe vom 5. Juli cr. ab, ſind zu haben bei **Hirschberg,**
Königl. Lotterie-Einnehmer,
3586] **Culm.**

□-Käſe

ſchön weich und reif, in Kiſten von ca. 70 Pfd. Inhalt, per Ctr. 14 Mk. ab hier, empfiehlt Meierei Wormditt, Inh. H. Dieſtel, Verſand nur gegen Nachnahme.

Amerikaniſchen

Mixed-Mais

zur prompten und ſpäteren Lieferung empfiehlt [3724
Max Scherf, Graudenz.

Holz-Offerte.

25 Rmtr. **Eichenſchichtnutzholz,** 2 Mtr. lang, 50 Rmtr. **Eichennutzholz** in ſtark. Rollen, 2 bis 2½ Mtr. lang, 100 Rmtr. **Eichenpfahlholz,** 2 Mtr. lang, ſowie 1 Waggon **trockene Rothbuchenbohlen,** 55 mm ſtark, 1 Wagg. **trockene Weißbuchenbretter,** 32 mm ſtark, hat billig abzugeben [3090
A. Marquardt, Holzhandlung, Allenſtein, Friedrich-Wilhelm-Platz.

3420] Eleganter, neuer

Hotel-Omnibus

6ſitzig, beſonderer Umſtände halber preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufſchr: Nr. 3420 d. d. Geſellig. erbeten.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw

Maſchinenfabrik u. Keſſelſchmiede, offeriren billigſt folgende gebrauchte, vollſtändig in Stand geſetzte Maſchinen: [3319

1 Lokomobile von Ruſton, Proctor & Co., 10 HP., ausziehbar, mit 1,60" Kurbeldreſchmaſchine von Ruſton, Proctor & Co.

1 Lokomobile von Ruſton, Proctor & Co., 10 HP., ausziehbar, mit 1,60" Dreſchmaſchine von Garrett Sons, Suffolk.

Eine gebrauchte Floether'ſche **Breitdreſchmaſchine** mit Strohſchüttler und 6—8 HP Roßwerk, ſowie eine gebrauchte Eckert'ſche **Breitdreſchmaſchine,** ferner diverſe neue **Göpel-Dreſchmaſchinen** billigſt zu verkaufen.



Flügel, kreuzſaitig, Eiſenbau, Nußbaum od. ſchwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreiſen in bequemer Zahlweiſe, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 153.

Graudenz, Mittwoch] [4. Juli 1900.

Der Verband der Töpfer und Ofenfabrikanten für Ost- und Westpreußen

hielt am Sonntag in Elbing seine Hauptversammlung ab. Herr Schmidt-Elbing eröffnete die Hauptversammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Vorsitzende der hiesigen Innung, Herr Monath, hieß die Theilnehmer namens der Elbinger Innung willkommen. Herr Wendel-Braunsberg erstattete den Kassenbericht, nach welchem der Kasse ein Bestand von 46,94 Mk. blieb. — Herr Monath berichtete darauf über die Thätigkeit des Verbandes im letzten Vereinsjahre. Der Verband ist nicht mit positiven Vorschlägen hervorgetreten, da man den vielen Neuerungen gegenüber, wie Handwerkerkammern 2c., noch eine abwartende Haltung beobachtet hat. Herr Monath hat eine Instruktion zur Behandlung von Kachelöfen in öffentlichen Gebäuden, wie Schulen 2c., zusammengestellt und es wurde beschlossen, auf Verbandskosten 1000 Exemplare dieser Instruktion für die Innungen des Verbandes zur weiteren Verwerthung herstellen zu lassen.

Eine lebhafte Debatte entwickelte sich über den Antrag des Herrn Matzkowski-Königsberg auf Gründung einer Alters- und Wittwenkasse durch den Verband. Der Antragsteller hob hervor, daß die Königsberger Innung bereits eine solche Kasse ins Leben gerufen hat, die bei 6 Mk. Eintrittsgeld und 12 Mk. Jahresbeitrag bereits Wittwen mit 100 Mk. jährlich unterstützt. Herr Wiesenberg-Danzig erwähnte die Altersversorgungskasse des Danziger Innungsverbandes, welche seit 26 Jahren besteht und gegenwärtig 26 Meister mit 4 Mk. monatlich in den Sommermonaten und 6 Mk. monatlich in den Wintermonaten unterstützt. Die Gründung einer solchen Kasse für den ganzen Verband sei sehr schwierig. Die Nothwendigkeit einer solchen Gründung wurde aber allgemein anerkannt, und es wurde beschlossen, bei der Kasse der Königsberger Innung anzufragen, ob sie bereit wäre, sämmtliche Verbandsmitglieder aufzunehmen.

Ein Antrag, die Regierungspräsidenten der Provinzen Ost- und Westpreußen zu bitten, die Orts-Innungen zum Eintritt in den Verband aufzufordern, wurde abgelehnt.

Vor der Wahl des Vorstandes erklärte der bisherige Vorsitzende, Herr Schmidt-Elbing, daß er mit Rücksicht auf sein Alter nicht mehr in der Lage sei, das Amt, das er nun schon 18 Jahre verwaltet habe, weiter zu führen. Dem Verbandskassirer Herrn Weiß-Graudenz, ist es wegen schwerer Krankheit nicht mehr möglich, dem Verbande sich weiterhin widmen zu können. Die Verdienste dieser beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder werden durch Erheben von den Sitzen geehrt. In den Vorstand wurden darauf für die nächsten drei Jahre gewählt die Herren Monath-Elbing (Vorsitzender), Ast-Elbing (Schriftführer), Wiesenberg-Danzig (Kassirer), Mendel-Braunsberg und Matzkowski-Königsberg (Beisitzer). Es wurde beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag in Danzig abzuhalten.

Der Sommer-Gautag des Gaues 29 (Westpreußen) des Deutschen Radfahrer-Bundes

fand am 1. Juli in Neuenburg statt. Zugleich feierte der Radfahrerklub „Sturm" in Neuenburg die Bannerweihe. Radfahrer aus Danzig, Graudenz, Marienburg, Marienwerder, Elbing, Dirschau, Mewe, Pr. Stargard, Schwetz, Dt. Eylau usw. waren erschienen. Die Stadt war festlich geschmückt; an den Eingängen einzelner Straßen waren Ehrenpforten errichtet. In den Frühstunden fand das 50 Kilometer-Rennen zur Erringung des Eschenbachschen Wanderpreises statt. Die Fahrt, an welcher sich 16 Herren betheiligten, begann in Dirschau und endete am Hexensee kurz vor Neuenburg. Als höchste Zeit für diese Strecke waren 100 Minuten festgesetzt, welche jedoch der ungünstigen Witterung wegen um 10 Minuten verlängert wurde. Mit 105 Minuten Fahrzeit kam als erster Herr Röhr-Danzig ans Ziel.

Um 11 Uhr wurden durch den Gauvorsitzenden Herrn Krause-Danzig die Verhandlungen des Gautages eröffnet.

Es waren 15 Vereine durch Delegirte vertreten, und zwar Danzig, Elbing, Graudenz, Dirschau, Mewe, Marienburg, Marienwerder, Pr.-Stargard, Schwetz und Dt.-Eylau. Zuerst wurden die Gautouren berathen. Wegen geringer Betheiligung haben solche Touren in den letzten Jahren nicht stattgefunden. Doch sollen sie jetzt wieder aufgenommen werden und unter der Form von Wanderfahrten stattfinden. Die nächste Gautour soll am 5. August d. Js. nach Mewe unternommen werden. Die Festsetzung der Bedingungen bleibt dem Gauvorstande überlassen. Der Hauptgautag soll am 2. September d. Js. in Marienwerder in Verbindung mit einem 100 Kilometer-Rennen auf der Strecke Marienwerder-Graudenz-Freystadt-Marienwerder abgehalten werden. Die ausgesetzten Preise haben einen Werth von 100, 75 und 40 Mark. Von den drei besten Fahrern erhalten zwei Medaillen, einer ein Diplom. Zu Kassenrevisoren bezw. Stellvertretern wurden gewählt die Herren Bösler-Danzig und Graupengießer-Mewe, Schäfer-Graudenz und Bruchmüller-Pr.-Stargard. Aus der Wahl zur Gautourenbuch-Kommission gingen hervor die Herren Krause und Bönig-Danzig, Eps-Mewe, Jesse-Schwetz, Schäfer-Graudenz und Bruchmüller-Pr.-Stargard. Das in drei Jahren gesammelte Material wird im Herbst zum Druck gelangen und das Tourenbuch mit der entsprechend geänderten Mittelbach'schen Karte versehen werden, die den Verhältnissen mehr entspricht, als die Bundeswegekarte.

Nach Erledigung der Tagesordnung fand ein gemeinsames Mittagessen statt. Darauf wurde die Weihe des Banners durch Herrn Kreisschulinspektor Engelien vollzogen. Bannernägel stifteten die Radfahrervereine Mewe, Graudenz, Pr.-Stargard, Marienwerder, der Tourenklub Elbing, der Graudenzer Tourenklub, Velociped-Klub „Cito"-Danzig, Radfahrerverein Vorwärts-Dt.-Eylau, Radfahrerklub Elbing, Radfahrerklub Heinrich von Plauen-Schwetz und Männer-Bicyclette-Verein Danzig.

An die Bannerweihe schloß sich ein Preiskorso von 141 Theilnehmern. Der stattliche Zug, an dessen Spitze die Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 auf einem mit Laub geschmückten Wagen fuhr, setzte sich auf dem Marktplatze, wo sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte, in Bewegung, passirte die Hauptstraßen und lenkte zuletzt in den Klostergarten ein. Der Neuenburger Verein eröffnete dort die Vorführungen auf dem Podium durch einen Reigen. Am Preisreigenfahren betheiligten sich die Radfahrervereine Marienwerder und Graudenz und der Männer-Bicyclette-Verein Danzig, am Preiskunstfahren die Herren Lau-Skurz, J. Lisinski-Danzig, W. Arndt-Graudenz und Rich. Kleiß-Marienwerder. Es erhielten Preise von den Theilnehmern am 50 km-Rennen die fünf ersten Fahrer Gaupreise, außerdem der Gewinner des ersten Preises eine Nachahmung des Eschenbach'schen Wanderpreises, der nunmehr für ein Jahr dem V. C. „Cito" in Danzig zufällt. Für den Preiskorso waren vom Gau für Vereine mit mehr als 20 Mitgliedern drei Ehrenpreise im Werthe von 60, 50 und 40 Mk. gestiftet. Den 1. Preis erhielt der Männer-Bicyclette-Verein Danzig, den 2. der Radfahrerverein Graudenz, den 3. der Velociped-Klub Danzig. Für Vereine mit weniger als 20 Mitgliedern waren ebenfalls drei Preise im Werthe von 50, 40 und 30 Mk. ausgesetzt. Den 1. Preis errang der Graudenzer Tourenklub, den 2. Radfahrerklub Heinrich v. Plauen-Schwetz, den 3. Radfahrerverein Pr.-Stargard. Für das Preisreigenfahren waren 3 Vereinspreise im Werthe von 50, 40 und 30 Mk. bestimmt. Der erste Preis fiel dem Radfahrer-Verein Marienwerder, der 2. dem Radfahrerverein Graudenz zu. Der 3. Preis fiel aus, da nur drei Vereine in Konkurrenz gefahren waren. Für das Preiskunstfahren waren 3 Preise, 1 Ehrenpreis im Werthe von 30 Mk., 1 Medaille und 1 Ehrendiplom, gestiftet. Den Ehrenpreis erhielt Herr Arndt-Graudenz, die Medaille Herr Kleiß-Marienwerder und das Ehrendiplom Herr Lisinski-Danzig.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Juli.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Der Rittergutsbesitzer C. hatte ein halbes Rind zur thierärztlichen Untersuchung nach dem Schlachthof in Neustettin geschickt, wo das Fleisch als zur menschlichen Nahrung ungeeignet beanstandet wurde. C. war nun angeschuldigt worden, sich gegen ein Publikandum, welches Friedrich der Große 1772 erlassen hatte, dadurch vergangen zu haben, daß er dem Abdecker von dem kranken Rinde keine Anzeige erstattet habe. Das Publikandum bestimmt u. A., daß Jedermann schuldig sei, das außer der Viehseuche abgestandene und auch beim Schlachten unrein gefundene Vieh, Schafe ausgenommen, dem Scharfrichter oder Abdecker des Distrikts sofort anzusagen. Nachdem der Angeklagte zu einer Geldstrafe verurtheilt worden war, legte er Revision beim Kammergericht ein und bestritt besonders die Rechtsgültigkeit des Publikandums. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück, indem ausgeführt wurde, das Publikandum sei erlassen worden, als Preußen eine absolute Monarchie war, in welcher der Wille des Königs allein maßgebend gewesen sei; es bedurfte damals für den Erlaß und die Verkündigung der Gesetze keiner weiteren Form. Es habe daher ein von dem Minister verkündeter Erlaß, der als auf Befehl des Königs erlassen bezeichnet werde, wie dies beim Publikandum der Fall sei, Gesetzeskraft. Auch sei das Publikandum nicht nur für Brandenburg, sondern auch für andere Theile Preußens erlassen. Es soll aber noch geprüft werden, ob für das Rittergut Raddatz, wo der Angeklagte wohnt, ein zuständiger Scharfrichter vorhanden sei, und ob das Rittergut früher zum adligen Dorf gehörte oder aber selbständig war.

— **[Kreisschulinspektion.]** Der bisherige kommissarische Kreis-Schulinspektor Dieser ist zum Kreis-Schulinspektor in Strasburg W.-Pr. ernannt.

— **[Militärisches.]** Die nachstehend Aufgeführten sind mit Wahrnehmung offener Assistenzarztstellen beauftragt und zwar: Trespe, einjährig-freiwilliger Arzt beim Inf. Regt. Nr. 51, unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 47 und Ernennung zum Unterarzt des Friedensstandes, Dr. Hoefer, Unterarzt beim Füs. Regt. Nr. 34, Dr. Thelemann, Unterarzt beim Inf. Regt. Nr. 150, Dr. Geißler, Unterarzt beim Feldart. Regt. Nr. 37, Dr. Schulz, Unterarzt beim Inf. Regt. Nr. 128. — König, Kickhefel, Proviantamtsassistenten in Bromberg bezw. Cassel, gegenseitig versetzt. Zu Oberzahlmeistern befördert die Zahlmeister Wissigkeit vom Inf. Regt. Nr. 41, Jaquet vom Inf. Regt. Nr. 45, Dittrich vom Feldart. Regt. Nr. 1, Radtke vom Kür. Regt. Nr. 2, Tiller vom Inf. Regt. Nr. 129, Riske vom Feldart. Regt. Nr. 5, Biernath vom Kür. Regt. Nr. 3, Bordszio vom Ulan. Regt. Nr. 12, Oppermann vom Drag. Regt. Nr. 10, Siemann vom Füs. Regt. Nr. 34, v. Münchow vom Feldart. Regt. Nr. 2, Molkentin vom Feldart. Regt. Nr. 1, Tiedemann vom Drag. Regt. Nr. 1, Baltrusch vom Gren. Regt. Nr. 4.

— **[Personalien von den Staatsarchiven.]** Der Archivar Archivrath Dr. phil. Meinardus ist von Wiesbaden an das Staatsarchiv in Königsberg in Pr. versetzt. Dem Archiv-Hilfsarbeiter Dr. phil. Schottmüller beim Staatsarchiv in Posen ist der Amtstitel „Archiv-Assistent" beigelegt worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Erste Staatsanwalt Heym beim Landgericht in Posen ist zum Militäranwalt bei dem Reichsmilitärgerichtshof ernannt; er tritt sein neues Amt am 1. Oktober an.

Der Gerichtsvollzieher Poetzel in Neumark wird zum 1. Oktober nach Danzig versetzt.

∠ **Neuteich**, 30. Juni. Die hiesige Apotheke ist für 172000 Mk. an Herrn Apotheker Frankenstein aus Allenstein verkauft worden.

Sensburg, 30. Juni. Von ruchloser Hand sind im Dorfe Mertinsdorf vier Gebäude in Brand gesetzt worden, wobei eine Kuh, ein Kalb und einiges Geflügel in den Flammen umkamen. Der Brandstifter war ein Vagabund, der ein Gebäude nach dem anderen in Brand steckte. Als er noch mehr Unheil anrichten wollte, wurde er ertappt und festgenommen. Das Volk war über den Brandstifter so empört, daß es ihn in das Feuer werfen wollte. Bei näherem Zusehen fand man, daß noch an mehreren anderen Stellen Feuer angelegt, aber rechtzeitig entdeckt und gelöscht worden war.

* **Lötzen**, 1. Juli. Gestern ertranken beim Baden die beiden fünf und neun Jahre alten Söhne eines Arbeiters aus Kl.-Styrlack. Sie gaben sich die Hände und gingen in den See, geriethen in eine tiefe Stelle und verschwanden vor den Augen der Mitbadenden. Obgleich sofort Erwachsene die Kinder aus der Tiefe hervorholten, so waren alle Wiederbelebungsversuche vergebens.

< **Posen**, 1. Juli. Gestern traten die Bürgermeister der größeren Städte unserer Provinz im hiesigen Stadthause zu einer Berathung zusammen. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Erörterung der Verkehrsfragen. Dabei wurde Gewicht darauf gelegt, daß die beiden größten Städte, Posen und Bromberg, mehr als bisher zu Mittelpunkten auch des wirthschaftlichen Lebens der Provinz zu machen sind. Wohl bedarf unser Land neuer Eisenbahnlinien, ebenso wichtig aber sind Verkehrsverbesserungen auf den schon bestehenden Strecken. Heute müssen große Theile der Provinz nach Nachbarprovinzen gravitiren; das sind Zustände, durch die auf die Dauer die Provinz Schaden nehmen würde. Es wurde ein eingehendes Verkehrsprogamm aufgestellt, das wissenschaftlich durchgearbeitet werden wird. Später will man Aktionskomitees bilden, welche die Forderungen mit allem Nachdruck vertreten werden. — Am Abend des Sonnabend wurde hier eine „Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft" gebildet.

b **Birnbaum**, 30. Juni. Heute Nachmittag brach in dem an der Chaussee ausgebaut stehenden Familienhause des Gutsbesitzers R. Hoene-Lindenstadt Feuer aus, das sich in kurzer Zeit über das ganze Gebäude verbreitete. In dem Gebäude wohnten sechs Familien, deren erwachsene Angehörigen beim Ausbruch des Feuers sämmtlich auf dem Felde waren; nur eine alte kranke Frau, die aus dem brennenden Gebäude herausgetragen werden mußte, und mehrere Kinder waren anwesend. Da infolgedessen nur ein Theil des Mobiliars von herbeigeeilten Nachbarn gerettet werden konnte, erleiden besonders einige Familien, die nicht versichert waren, Schaden. — Am Mittwoch war der als wohlhabend bekannte Ausgedinger Furchheim aus Bielsko mit seinem Sohne nach Tutschempe zur Hochzeit dieses Sohnes gefahren. Als er andern Tags zurückkehrte, war der Aufbewahrungsort seines Geldes erbrochen und mehrere Tausend Mark in Pfandbriefen sowie einige Hundert Mark in Baar gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur. Die Nummern der Werthpapiere sind bekannt.

* **Labes**, 30. Juni. Die Wittwe des Hotelpächters Herrn Max Daniels hat den Herrn Zimmermeister Bachmann gehörigen „Pommerschen Hof" für 56000 Mark gekauft.

br. **Köslin**, 29. Juni. Die heutige Stadtverordnetenversammlung hat den Vertrag, welchen die hiesige Stadtverwaltung mit der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft in Danzig über die Erbauung einer elektrischen Centrale und Anlegung einer elektrischen Bahn vom Staatsbahnhofe bis zum Gollenwald und bis zum Strande von Groß-Mölln auf 99 Jahre geschlossen hat, einstimmig genehmigt.

Verschiedenes.

— **Das Zusammenpressen der Füße** ist eine bekannte und bisher durch nichts auszurottende Mode der chinesischen Frauen. Selbst das gute Beispiel des Pekinger Hofes und wohlmeinende Verfügungen bedeutender chinesischer Kaiser haben dagegen nichts vermocht. Ueber den Ursprung der sonderbaren Gewohnheit heißt es: Eine Kaiserin hatte Klumpfüße, weshalb sie ihre Hofdamen zwang, die Füße zusammenzupressen, damit sie nichts vor ihr voraus hätten. Andere behaupten dagegen, zu einer gewissen Zeit hätten die Frauen der besseren Kreise die schlechte Gewohnheit gehabt, unerträglich viel umherzulaufen und die Männer durch ihr Schwatzen zu belästigen. So wären diese in ihrer Verzweiflung zuletzt darauf verfallen, den Mädchen die Füße zusammenzupressen, um sie dadurch zu zwingen, ein häuslicheres Leben zu führen als ihre Mütter damals. Die Frauen werden durch die Verstümmelung der Füße natürlich sehr in der Bewegungsfreiheit gehemmt. Ein großer Brand in einer enggebauten Chinesenstadt fordert fast immer Opfer unter den Frauen, weil ihre Füße sie nicht schnell genug aus der Gefahr bringen. Aehnlich ist es, wenn Feinde ins Land kommen. Wiederholt haben sich dann Hunderte von Weibern, die wegen ihrer kleinen Füße nicht rasch genug entfliehen konnten, aus verzweifelnder Angst in die Brunnen gestürzt. Aber gegen die Mode ist überall schwer anzukämpfen. Ein möglichst kleiner Frauenfuß ist nun einmal das Ideal, das die sonst so nüchternen Chinesen ordentlich in Begeisterung versetzt. Eine Mutter kann gar nicht erwarten, ihre Tochter standesgemäß zu verheirathen, wenn sie ihr nicht die mit dem Zusammenpressen der Füße verbundenen Qualen bereitet, damit möglichst zierliche „goldene Lilien" das Ergebniß sind. So werden die verkrüppelten Füße von den Dichtern wegen der goldgestickten Schuhe genannt, in denen sie stecken. Der naturwidrige Vorgang beginnt gewöhnlich mit dem fünften oder sechsten Jahre der Mädchen. Die Mütter benutzen schmale Streifen von Leinen, mit denen sie die Füße in der Art fest umwickeln, daß die Zehen und der Hacken einander möglichst genähert werden und die in natürlichem Zustande fast flache Sohle allmählich eine starke Wölbung annimmt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Wittwe E. Ist der Mann nach dem 1. Januar 1900 gestorben, so kann der Pflichttheil nur von der Summe berechnet werden, die nach Abzug aller Schulden und Kosten, auch der, die durch die Aufnahme des Nachlaßinventars veranlaßt werden, und dann übrig bleibt, wenn zuvor Ihre Vermögenshälfte an dem Gesammtgut und von der anderen Hälfte der vierte Theil als Ihr Erbtheil in Abzug gebracht ist. Ist der Tod vor dem 1. Januar erfolgt, so ist die Hälfte des Gesammtgutes für die Berechnung des Pflichttheils maßgebend. Für diesen Fall zählt auch die bereits abgefundene Tochter bei der Berechnung als Kind mit. Andernfalls ist ihre Person gleichgültig, da § 2303 des Bürgerl. Gesetzbuchs das Pflichttheil für jeden Abkömmling, ohne Unterschied ihrer Zahl, auf die Hälfte des Werthes des gesetzlichen Erbtheils festsetzt. Zur Nachlaßaufnahme gehört das Gesammtvermögen beider Eheleute beim Tode, nicht aber das Sondervermögen der hinterbliebenen Kinder. Daher sind auch alle Ihre Kleider und sonstigen Habseligkeiten bei der Aufnahme des Nachlasses zwecks Ermittelung des Pflichttheils des diesen verlangenden Erben zu ihren Werthen noch in Rechnung zu stellen. Die Gebühren, die für Annahme des Rechtsanwaltes zur Ermittelung des Pflichttheils entstehen, hat derjenige allein zu zahlen, der den Anwalt hiermit beauftragt hat. Die Nachlaßmasse ist hiermit nicht zu belasten.

S. S. P. P. Dem Lehrer gebührt nur die Nutzung des Schullandes. Stehen daher in dem Schulgarten alte Bäume, die er nicht einmal gepflanzt hat, so sind die Bäume Eigenthum der Schulgemeinde; über deren Substanz hat diese daher auch nur allein zu verfügen. Ohne deren Genehmigung hat der Lehrer also auch kein Recht, solche Bäume auszuroden und das Holz zu seinem Nutzen zu verwenden. Noch weniger steht dem Lehrer ein Recht zu, Bäume, die an der Landstraße stehen, oder Weiden, die nicht zum Schullande gehören, ihrer Aeste zu berauben und diese in seinem Nutzen zu verwenden, selbst wenn die Aeste das Schulland beschatten und den Verkehr hindern. Eine solche Handlungsweise ist strafbar.

W. G. in R. Der Fleischer ist in seinem vollen Recht und kann Lieferung der Schweine für das mit Ihrer Ehefrau bedungene Kaufgeld von 111 Mark verlangen. Da Sie mit Ihrer Ehefrau in Gütergemeinschaft leben, so hatte Ihre Ehefrau in Ihrer Abwesenheit auch das Recht, für Sie verbindliche Rechtsgeschäfte, welche keinen Aufschub erleiden, abzuschließen. Der zwischen Ihrer Frau und dem Fleischer wegen der Schweine abgeschlossene Kaufvertrag ist daher rechtsverbindlich geschlossen und beide Theile können daraus Erfüllung verlangen.

A. S. K. Darüber sollte doch kein Zweifel mehr bestehen. Nach Artikel 11 der deutschen Reichsverfassung hat der Kaiser das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reichs Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen 2c. Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reichs ist die Zustimmung des Bundesrathes erforderlich, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt. Zu dem „Bundesgebiet" im weiteren Sinne gehört auch jedes deutsche Kriegsschiff, an dessen Bord ja bekanntlich auch deutsches Recht gilt. Bei den jetzigen Wirren in China ist nicht bloß ein Angriff auf das deutsche Kanonenboot „Iltis" durch chinesische Festungsartillerie erfolgt, sondern es ist auch von den Chinesen ein schweres Verbrechen gegen das Völkerrecht (durch Ermordung des deutschen Gesandten) begangen worden, ein Angriff auf den „unverletzlichen Vertreter Sr. Majestät des Kaisers".

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Stud. phil. sucht
Hauslehrerstelle
pro August, Septbr., Oktober cr. Gefl. **bald.** Meld. br. m. d. Aufschr. Nr. 4414 durch den Ges. erbet.

4483] Suche eine Stelle v. sof. **als Schreiber** auf einem Dom. eventl. auf einem Rittergut.
A. Siewert, Bromberg, Schleusenau, Chausseestraße 75.

Handelsstand

Ein viele J. selbst. gew. Gastwirth sucht Stellung als
Geschäftsführer
Lagerverw. 2c. in bess. Restaur.-Betr. auzun. Adress. u. **A. A.** Ostseebad Zoppot postl. erbet.

Materialist
der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4322 durch den Gesellig. erb.

Junger Mann
Material., 20 J. a., noch i. Stell., sucht, gest. a. gute Zeugn., z. 15. Juli resp. früh. anderweit. dauernde Stellung. Gefl. Off. w. u. **A. B. 12** postl. Alt-Kischau Wpr. erb.

Jung. Mann, gel. Kaufmann, 25 J. alt, gest. auf gute Zeugn., sucht Stell. als **Komtorist** per sof. oder später. Offerten unter **St. 100** an die „Ostdeutsche Zeitung", Thorn.

Verh. Oberkellner
27 J. a., sucht z. 15. Juli Jahresstellung. Gute Zeugn. vorhand. Meldg. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4324 durch d. Gesellig. erb.

Gewerbe u. Industrie

4132] Ein verheirath., nüchtern., zuverlässiger
Maschinist
erfahren in allen Reparatur., s. sofort oder später dauernde St.
Maschinist Josef Majewski in Exin, Heeberkstr. 1.

E. Mühlenwerkführer
evgl., d. schon seit lang. J. mittl. Mühlen selbständig leitete, sucht bis 15. Juli od. später anderw. dauernde Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2025 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Ein ält. **Wirthschafter,** nüchtern u. zuverl., sucht von gleich od. spät. Stell. unter d. Prinz. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4199 d. den Geselligen erbeten.

4525] Junger Landwirth, bis jetzt bei seinem Vater in der Landwirthschaft thätig gewesen, sucht sof. resp. 15. Juli dauernde
2. Inspektorstelle.
Off. u. **H. G. 400** postl. Thorn.

Ein jung. Landwirth
der 5 Jahre seit dem Tode des Vaters eine größ. Wirthschaft selbständig bewirthsch. hat, sucht Stellung als **Inspektor.** [4536
H. Flötke, Gr.-Hermenau, Kr. Mohrungen.

Offene Stellen

4097] Einen akademisch gebild.
Hauslehrer
zur Vorbereitung für Tertia sucht u. bittet um gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsanspr.
Paulini, Adl.-Rohrfeld p. Mallwischken.

Zu sofort evtl. z. 1. August ein
Hauslehrer
gesucht. 3 Knaben und 3 Mädchen von 8 bis 13 Jahren.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4275 durch den Geselligen erbeten.

4447] Ein auch der **polnisch.** Sprache kundiger, bewährter
Bureaugehilfe
im vorgeschrittenen Alter, findet Stellung bei dem Bürgermeister Kollmann in Pakosch. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüch. bis z. 10. d. Mts.

Handelsstand

Hoh. Nebenverdienst
bis 15 Mark täglich, können sich Herren jeden Standes, die größeren Bekanntenkreis haben, durch Einführung unser. Artikels nach einem neuen System auf **leichte Weise** schaffen. Gefl. Angebote zu richten an [4528
Tuchversandhaus, Berlin C., Wall-Str. 17/18.

4370] Suche für mein Material- und Schankgeschäft per sofort ev. 15. Juli einen jünger.
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendigt hat.
Fritz Müller, Rittel Wpr.

Kolporteure
für **gangbaren Artikel,** bei dem mit Leichtigkeit **300 bis 400 Mark** monatlich zu verdienen sind, per **sofort** gesucht. Muster nicht nöthig, daher für jeden Reisenden auch als Gelegenheitsgeschäft passend. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4125 durch den Geselligen erbeten.

4368] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Gesch., das an Sonn- u. Festt. geschl., suche per 1. August einen
flotten Verkäufer
(Israelit), der fließend poln. spricht. Photographie, Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erbittet
B. Bluhm, Bruß Wpr.

4009] Suche für mein Kolonialwaarengeschäft einen jünger.
Kommis
und zwei Lehrlinge
monatl. Vergütigung im zweiten Lehrjahre.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Für die Abtheilung Baumwollwaaren suchen wir per 1. August einen tüchtigen jüngeren
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht, den Bewerbungen sind Gehalts-Ansprüche beizufügen. Waarenhaus Georg Guttfeld & Co., Thorn, Altstädtischer Markt 28. [3970

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. Juli oder 1. August einen jüngeren [4139
Verkäufer, Volontär und Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Julius Moses, Soldau.

4165] Für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche per sofort einen
Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 300 Mk. per anno bei freier Station exkl. Wäsche. Gegenseitige Kündigung 14tägige. Meldungen erbittet
E. Weiß, Stegers Wpr.

4109] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per gleich, resp. 1. August, einen tüchtigen, selbständigen
Verkäufer
der der poln. Sprache vollständig mächtig und Schaufenster dekoriren kann. Auch findet
ein Lehrling
mit gut. Schulbildung Stellung.
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

4347] Ein solider
Verkäufer
poln. Sprache Bedingung, für 1. August cr. gesucht.
J. S. Behrendt, Manufaktur — Konfektion, Stuhm Westpr.

4383] Suche per sogleich oder 15. Juli cr. für meine Eisenhandlung einen
tüchtigen Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
Louis Rieß, Allenstein.

4510] Für mein großes **Kolonial-, Delikatessen-,** verbund. mit **Dampf-Destillation, Holz- und Kohlengeschäft** suche zum 1. August d. Js. evtl. auch früh.
zwei ältere, tüchtige Verkäufer.
Georg Sawatzki, Langfuhr, Markt.

Für unser Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suchen per 15. August resp. 1. Septbr.
einen Verkäufer
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Meldungen erbitten
C. Loewenstein & Sohn,
4367] Neustadt Westpr.

4369] Für meine Eisen- und Baumaterialien-Handlung, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, suche ich per 1. August cr. einen durchaus branchekundigen, gewandten
Verkäufer.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
M. Sinhuber, Gumbinnen.
P. S. Daselbst kann sich auch
ein Lehrling
melden.

4480] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Garderoben-, Schuh- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. August einen jüngeren, **tüchtigen**
Verkäufer
(mos.), womöglich der polnischen Sprache mächtig, ferner per sofort oder später
zwei Lehrlinge.
Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten.
S. Arnholz jr., Bernstein in der Neumark.

4443] Für mein **Manufakturwaaren- und Herrengarderoben-Maaß-Geschäft** suche ich per 1. August oder später
einen tüchtigen, gewandten Verkäufer und geübten Dekorateur.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Max Kaminski, Labiau.

1571] Gesucht ein gut empfohl.
Materialist
der polnischen Sprache mächtig, per sofort.
G. Bartlikowski, Hohenstein Ostpreußen.

4457] Für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung uns. Manuf.-Gesch. suchen wir zum sofortigen Antritt evtl. per 1. August einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
(mos.) Nur branchekundige Herren, die bereits in Spezial-Geschäften thätig gewesen sind, wollen sich mit Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station und Beifügung der Photogr. melden bei
Hirsch Loewe's Söhne, Dt.-Krone.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. August einen selbständigen, tüchtigen 4552
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht.
S. Wollenberg, Waarenhaus, Mewe Westpr.

Einen ersten, tücht., selbständ.
Kommis
suche f. Material-, Destillations- u. Eisenwaar.-Gesch., poln. Sprache Beding., per sof. od. spät. Bewerb. an Hugo Runde, Elbing.

4424] Suche für Manufaktur-, Kurzwaaren u. Konfektion einen
Verkäufer.
Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie und Zeugniß-Abschriften erbeten.
H. Rewald, Treptow, Rega.

Zu sofort suche ich für mein Kolonialwaaren-Geschäft 2 anständige [4456
junge Leute
die der polnisch. Sprache mächtig sind. D. A. Hammler, Inh.: W. Nicolay.

4544] In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet ein
jüngerer Gehilfe
vom 1. August cr. oder früher Stellung. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Boehlke, Graudenz.

4187] Perfekten
jungen Dekorateur
suche ich per August oder 1. September. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie erbeten.
Siegmund Gutmann, Zerbst i. Anhalt.

4161] **Für mein Kolonialwaaren-engros- und en detail-Geschäft suche per sofort einen gewandten, militärfreien**
Expedienten
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
C. A. Koehler, Schwetz a. W.

Volontär!
4377] **Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 15. d. Mts. einen**
Volontär
oder jungen, flotten
Verkäufer
mit guter Handschrift u. auch polnisch sprechend. Station im Hause. Samstags geschlossen.
Bewerber wollen sich sofort mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugniß-Abschriften und Photographie melden.
M. Friedländer Schulitz.

4158] Ein gewandter, tüchtiger
Verkäufer
wie auch ein
Volontär
der polnischen Sprache vollständ. mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft per 1. August eine dauernde Stellung. Meld. mit Angabe der Gehaltsansprüche.
L. Hirschfeld, Allenstein.

4399] Suche per sofort für mein Kolonialwaaren-Geschäft mit Restauration einen evang.
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Otto Haak, Mewe Westpr.

4426] Suche zum 15. Juli evtl. 1. August einen jüngeren
Kommis
als Zweiten.
L. Weißgräber, Hirschfeld.

Gewerbe u. Industrie

4508] Tüchtiger, erfahrener
Bautechniker
für Bauleitung per sof. gesucht.
Immanns & Hoffmann, Thorn.

4302] Sofort gesucht **ein jüngerer Schriftsetzer, ein jüng. Buchbinder u. 2 Lehrlinge** bei fr. Stat. u. monatl. Taschengeld.
Verlag der Ragniter Zeitung, Ragnit.

Tücht. Schriftsetzer
in allen Satzarten bewandert, findet dauernde Stellung bei hohem Lohn. [4267
Otto Weise, Briesen Westpr.

Uniform- u. Civil-Zuschneider.
Für ein Militär-Effekten-Geschäft wird per 15. Juli, resp. 1. August ein **tüchtiger**
Zuschneider
gesucht. Selbiger muß Soldat gewesen, gute Umgangsformen, Handschrift hab., u. in Buchführung nicht unerfahren sein.
Meldungen mit Zeugnißabschr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4554 durch den Gesell. erb.

Goldarbeiter.
Ein Gehilfe, in Reparaturen, kl. Neuarbeiten und Graviren perfekt, findet dauernde Stellung bei hohem Gehalt. [4450
E. Laasner, Juwelier, Marienburg Westpr.

Ein tüchtiger [4408
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei Wittwe J. Geyer, Strasburg Westpr.

Anst., tücht. Raseurgehilfe
find. sof. ang. Stell. b. hoh. Lohn.
Bernhard Krause, Elbing, Kettenbrunnenst. Nr. 10.

Ein. tücht. Barbiergehilfen
sucht von sofort [4406
M. Chmurzynski, Schwetz a. W.

Junger Barbiergehilfe
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
Ostseebad Heubude, Schulstr.

Barbiergehilfen
finden dauernde Stellung bei
A. Zander, Stuhm Westpr.

4345] Junger
Konditorgehilfe
findet sogleich dauernde Stellung bei Julius Fischer, Nakel (Netze).

Aelt. Konditorgehilfe
bei hohem Gehalt per 15. Juli gesucht. Konditorei L. Joost, Culm a. W. [4238

4294] Suche per sofort einen tüchtigen, nüchternen
Gesellen
(Ofenarbeiter), bei hoh. Lohn.
B. Radke, Bäckermeister, Konitz Westpr.

Suche per sofort tüchtigen
Werkführer
für Schlosserei, der den Meister vollständig vertreten kann. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Leo Poraowski, Schneidemühl. [4112

Ein tüchtiger [4394
Schlosser u. Maschinenbauer
wird zur Ausführung kl. landwirthschaftl. Maschinen unter persönlicher Anleitung des Bes. gegen hohes Gehalt für dauernde Stellung gesucht. Adr. m. Lebenslauf, Gehaltsanspruch 2c. postlagernd Braunsberg **A. B. 299** erbeten.

Ein junger
Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftigung sowie einen
Lehrling
verlangt [3961
C. Müller, Podgorz b. Thorn.

4150] Dominium Maczkau bei Danzig sucht zu Martini 1900 einen verheiratheten
Gutsschmied
welcher gleichzeitig die Dampfmaschine zu führen hat u. kleine Reparatur machen muß. Derselbe muß einen Burschen oder Gesellen halten. Hoher Lohn u. Deputat wird zugesichert.
Meldungen sind zu richten an die Gutsverwaltung.

4101] Ein tüchtiger
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der auch Kenntnisse von Maschinen hat, zum 11. November d. J. gesucht in
Rathsdorf bei Pr.-Stargard.

Ein Maschinist
zur Führung der Dampfdreschmaschine und erforderlichenfalls zur Aufsicht bei den Leuten, evangelisch, verheirathet, mit einem Scharwerker, findet Stellung in Domäne Lippinken bei Wrotzlawken.

Ein Schirrmeister
für Hufbeschlag- u. Wagenarbeit gesucht bei hohem Lohn. [4492
C. Breitenfeld, Schmiedemstr., Bromberg, Gammstr. 24.

---

1 Schmied, der die Dampfmaschine führen muß,
2 Instleute
2 Gespannknechte
1 Hirt
finden zu Martini Wohnung in Lipowitz bei Lessen. [4130

4261] Unverheir., erfahrener
Schmied
kann sofort eintreten. Pers. Meld. bevorzugt. Reise nur bei Engagement entschädigt.
Ludwigshöhe per Skandau Ostpreußen.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle kann bei hohem Lohn von sofort anfangen bei [4522
Hahn, Dorf Weißhof bei Marienwerder Westpr.

Ein Schmied
evgl., **mit Gesellen u. Burschen,**
ein Leutewirth
evgl., **mit Scharwerkern,** finden Martini Stellung. [4344
Klaucke, Grubno p. Culm.

4543] Suche einen
Schmiedegesellen
für dauernde Beschäftigung.
Morgenstern, Gr.-Bellschwitz, Kr. Rosenberg.

Ein Schmied
der etwas **Schirrarbeit** versteht und Dampfdreschmaschine leiten kann, **4 verheir.** [4248
Pferdeknechte
1 verh. Schäferknecht
zu Martini gesucht in Buczek bei Bobrau.

4389] Ein ordentlicher
Schmied
der etwas Schirrarbeit versteht, findet v. 11. November Stellung in Hansguth b. Rehden Wpr.

Die hiesige [4535
Schmiedestelle
ist von Martini zu besetzen.
Dobberstein, Krzeminiewo-Kauernik.

4542] Ein
Schmiedegeselle
Feuerarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei
Sender, Ortelsburg.

4494] **20 tüchtige**
Schuhmacher
finden bei hohem Akkord dauernde Beschäftigung. Bei längerer Arbeitszeit Reise vergütet.
Gebr. Cohn, Posen, Mechanische Schuhfabrik.

Zwei Dekorations-Maler
tüchtige Deckenarbeiter, finden von sofort bei hohem Lohn Beschäftigung. Reisegeld wird erstattet. [4269
T. Straschewski, Malermeister, Löbau, Westpreußen.

Malergehilfen
erhalten gegen hohen Lohn und freier Reise dauernde Arbeit bei W. Timreck, Neustadt Wpr.

Malergehilfen
stellt ein [4355
E. Dessonneck, Graudenz.

Malergehilfen
30 bis 40 Pf. die Stunde, sucht für dauernde Arbeit [1880
Ferd. Brykczynsky, Köslin Pomm.

Tücht. Maurergesellen
stellt ein das [4263
Baugeschäft von Gustav Kirsch, Danzig, Schießstange 5 b.

4120] **15 bis 20 tüchtige**
Maurer
finden dauernde Beschäftigung. Winterarbeit.
E. Medzeg, Baugeschäft Fordon.

---

20 Maurer
Akkordputzer u. Fuger
erhalten von sofort dauernde Beschäftigung beim Bau der Artillerie-Kaserne II in Allenstein.
4113] Moschall.

4513] **6 bis 10 tüchtige**
Maurer
können sich melden und haben Arbeit bis Ende November bei hohem Lohn bei dem Brennereibau in Bergelau bei Konitz.
J. Winter, Prechlau.

3609] Tüchtige
Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn. Gebr. Koerner, Stolp.

---

2 Stellmachergesell.
finden sofort dauernde Beschäftigung. [4185
Schusdzarra, Stellmachermeister in Röschken per Bergfriede.

3963] **Ein tüchtiger**
Seilergeselle
findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei
Paul Albrecht, Seilermeister, Inowrazlaw.

3982] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
sucht von sofort
G. Pelz, Wagenfabrik, Osterode Ostpr.

Zwei Sattlergesellen
sucht sofort [3908
L. Smolinske, Culm a. W.

4113] Sof. können **2 tüchtige**
Sattlergehilfen
bei hoh. Lohn anfangen. Reisegeld vergütigt.
Fr. Panewicz, Sattlermstr., Neumark Wpr.

---

1 tücht. Glasergehilfe
findet von sofort oder später dauernde Stellung bei [4205
J. Kupgisch, Glasermeister, Osterode Ostpr.

Zwei Bautischler
verlangt Nachtwey, Bau- und Möbel-Tischlerei in Dt.-Krone. Reise vergütigt. [4551

Zwei Tischlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei E. Bonin, Tischlermeister, Crone a. Br.

4477] Suche zum sofortigen Eintritt einen
Mahlmüller
derselbe muß auch Schneidemüller sein, unverheirathet, 7,50 Mk. wöchentlicher Lohn.
E. Matz, Dampfmühlenbesitz., Schönthal b. Prechlau.

4366] Ein tüchtiger
Müllergeselle
der Holzarbeit versteht, wird **von sofort** bei 45 Mk. Monatslohn und freier Station als Alleiniger gesucht.
E. Boden, Heidemühl b. Rehhof Westpr.

Dampfziegelei Schöndorf b. Bromberg sucht bei gut. Akkord einen [4481
Ringofensetzer.
O. Müller, Zieglermeister.

4395] **2 bis 3 ordentliche**
Dachdecker
zum sofortigen Eintritt gesucht.
A. R. Ender, Dachdeckerei u. Rohrweberei, Pr.-Holland.

Tücht. Steinsetz.
find. dauernde Beschäftigung bei
4538] Jul. Goetze, Graudenz.

Landwirtschaft

4285] Suche von sofort einen tüchtigen
Inspektor
unter Leitung des Prinzipals. Reitpferd nicht gestattet. Offert. mit Gehaltsansprüchen erb.
Gleichzeitig einen
Ziegelstreicher
welcher auf dem Plan streichen kann und auch brennen muß.
Dom. Kerschkow p. Ossecken in Pommern.

Wirthschafter
energisch und thätig, bei 360 Mark Gehalt von sofort gesucht. Zeugnißabschriften zu senden an Herbst, Schedlisken b. Lyck.

4260] Unverh., älterer, einfacher
Wirthschafter
m. bescheid. Ansprüch., ev., v. sof. als **Vertreter** gesucht. Pers. Meld. bevorzugt. Reise nur bei Engagement entschädigt.
Ludwigshöhe per Skandau Ostpreußen.

4163] Zum sofortigen **Antritt** wird ein zweiter
Inspektor
für 300 Mk. Gehalt gesucht in Seyde bei Leibitsch Westpr.

Ein junger Mann
wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, der die Wirthschaft unter meiner Leitung beaufsichtigen kann, wird bei 200 Mk. Anfangsgehalt sof. gesucht.
Dom. Tannfelde b. Schroop, bei Marienburg. [4110

4496] Suche für meine Wirthschaft von 130 Morgen sofort einen tüchtigen, unverheiratheten
Wirthschafter
in gesetzten Jahren, der selbst mit arbeitet und alle landwirthschaftlichen Arbeiten versteht. Anmeldungen mit Gehalts-Ansprüchen zu richten an
H. Gumz, Löblau, Bez. Dzg.

4401] Bei einem Anfangsgehalt von Mk. 400 suche zum 1. September gut empfohlenen, gebild. **jungen Mann** (nicht unter 28 Jahren) als
2. Inspektor.
Frenzel, Kleintromnau (Post), Westpr.